Deutsches Rotes Kreuz

Wir vom DRK

Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Bremervörde e.V. · Nr. 58 · 2. Halbjahr 2022

BEGLEITETES REISEN!
5. - 15. MÄRZ 2023
TENERIFFA
INFOS/ANMELDUNG:
ULRIKE BLANK 04761 9937-15
U.BLANK@DRK-BREMERVOERDE.DE

Rückblick:
Von Kleiderkammer zu Kleidershop

Erinnert
Frank Pingel seit zehn Jahren DRK-Präsident

Erlebt
Wie das MGH Oerel entstand und sich entwickelte

Erworben
Bereitschaft freut sich über neue Sanitätsstation

GESCHÄFTSSTELLE

DRK-Kreisverband Bremervörde e.V.
Großer Platz 12, 27432 Bremervörde
☎ 04761 – 99370
Fax: 04761 - 993722
info@drk-bremervoerde.de
Internet: www.drk-bremervoerde.de
Büroöffnungszeiten: Montag bis Donnerstag: 8 bis 17 Uhr, Freitag: 8 bis 13 Uhr
Präsident: Frank Pingel
Geschäftsführer: Rolf Eckhoff

KLEIDERSHOPS

DRK-Kleidershop im Solferino-Haus Bremervörde, Gutenbergstr. 2, Bremervörde, Tel.: 04761 – 9261451
Öffnungszeiten:
Mo. und Mi. (14 - 17 Uhr)
Di., Do. und Fr. (9 - 12 Uhr)
Jeden ersten Sa. im Monat (10 - 13 Uhr)

DRK-Kleidershop Zeven
Godenstedter Str. 59, 27404 Zeven, Tel.: 04281 – 7171751
Öffnungszeiten:
Mo. und Mi. (14 - 17 Uhr)
Di. und Do. (9 - 12 und 14 - 17 Uhr)
Jeden ersten Sa. im Monat (9 - 12 Uhr)

MEHRGENERATIONENHAUS UND FAMILIENZENTRUM ZEVEN

Godenstedter Straße 59-61
27404 Zeven
☎ 04281 – 717170
Fax: 04281 – 7171719
mgh-zeven@drk-bremervoerde.de
Angebote, Kurse und Unterstützung/Hilfen für Menschen aller Generationen.

MEHRGENERATIONENHAUS OEREL

Bohlenstraße 16
27432 Oerel
☎ 04765 - 2054960
mgh-oerel@drk-bremervoerde.de

FAMILIENUNTERSTÜTZENDER DIENST (FUD)

Ihre Ansprechpartnerin: Meike Wittenberg, m.wittenberg@drk-bremervoerde.de

Sprechzeiten Bremervörde:
montags, mittwochs, donnerstags, freitags 8 - 13 Uhr
☎ 04761 – 993731

Sprechzeiten Zeven:
dienstags 9 - 12 Uhr
mittwochs 9 - 17 Uhr
☎ 04281 – 7171742

BLUTSPENDEN

Die nächsten Termine in Ihrem Ort erfahren Sie auf unserer Homepage, in dieser Ausgabe auf Seite 30 und bei Katrin Engelmann unter ☎ 04761 – 993719; k.engelmann@drk-bremervoerde.de

KINDERTAGESEINRICHTUNGEN

DRK-Kinderhaus,
Robert-Koch-Straße 40, Bremervörde

DRK-Kita Tannenkamp,
Am Tannenkamp 12, Bremervörde

Ihre Ansprechpartnerin:
Ulrike Blank, ☎ 04761 – 993725
u.blank@drk-bremervoerde.de

DRK-Kita im Hollandhaus,
Godenstedter Straße 61, Zeven

DRK-Kita Berliner Straße,
Berliner Straße 5, Zeven

Ihre Ansprechpartnerin:
Corinna Flögel, ☎ 04281 – 7171733
c.floegel@drk-bremervoerde.de

DRK-Kita Fasanenweg,
Fasanenweg 6, Tarmstedt

DRK-Kita Rasselbande,
Schulstraße 1, Tarmstedt

Ihre Ansprechpartnerin:
Corinna Flögel, ☎ 04281 – 7171733
c.floegel@drk-bremervoerde.de

ERSTE-HILFE-LEHRGÄNGE

Anmeldungen für Erste-Hilfe-Grundkurse und -Auffrischung können Teilnehmer bequem unter www.drk-bremervoerde.de (unter Kurse) vornehmen. Weitere Informationen bei Astrid Abel unter ☎ 04761 – 993725 (a.abel@drk-bremervoerde.de).

BETREUTES WOHNEN IN BREMERVÖRDE, ZEVEN, OEREL UND BEVERN

Ihre Ansprechpartnerin: Ulrike Blank, ☎ 04761 – 993715; u.blank@drk-bremervoerde.de

BEGLEITETES REISEN

Ihre Ansprechpartnerin: Ulrike Blank
☎ 04761 – 993715; u.blank@drk-bremervoerde.de

KURVERMITTLUNG

Ihre Ansprechpartnerin: Astrid Abel
☎ 04761 – 993725; a.abel@drk-bremervoerde.de

BEHINDERTENFAHRDIENST

Ihre Ansprechpartnerin: Katrin Engelmann, ☎ 04761 – 993719; k.engelmann@drk-bremervoerde.de

ALZHEIMER-SELBSTHILFE-GRUPPEN UND DEMENTENBETREUUNG DURCH LAIENHELFER

Ihre Ansprechpartnerin: Astrid Abel
☎ 04761 – 993725; a.abel@drk-bremervoerde.de

JUGENDROTKREUZ

Eure Ansprechpartnerin: Astrid Abel
☎ 04761 – 993725; a.abel@drk-bremervoerde.de

BEREITSCHAFTEN UND SANITÄTSDIENSTE

Ihr Ansprechpartner: Andreas Rothgeber (Kreisbereitschaftsleiter)
☎ 04761 – 99370; kbl@drk-bremervoerde.de

KURSVERWALTUNG Z. B. FÜR BEWEGUNGSPROGRAMME WIE SENIORENTANZ

Ihre Ansprechpartnerin: Astrid Abel
☎ 04761 – 993725; a.abel@drk-bremervoerde.de

MENÜSERVICE ESSEN AUF RÄDERN

Ihre Ansprechpartnerin: Melina Paschkewitz, ☎ 04761 – 99370; info@drk-bremervoerde.de

KOORDIENIERUNGSSTELLE FÜR FAMILIENHEBAMMEN

Ihre Ansprechpartnerin: Iris Weber, ☎ 04281 – 7171741, koordinierungsstelle@drk-bremervoerde.de (DRK-Haus Zeven, Godenstedter Straße 59)

HAUSNOTRUF

Ihre Ansprechpartnerin: Ulrike Blank, ☎ 04761 – 993715; u.blank@drk-bremervoerde.de

AMBULANTE PFLEGE

Sozial- und Pflegestation
Bremervörde-Geestequelle gGmbH
Pflegedienstleitung:
Sabrina Surau
Huddelberg 22, 27432 Bremervoerde
☎ 04761 – 6075
info@sozialstation-bremervoerde.de
www.sozialstation-bremervoerde.de

TAGESPFLEGE OEREL

Sozial- und Pflegestation
Bremervörde-Geestequelle gGmbH
Pflegedienstltg.: Agnes Hildebrandt,
Dorfstraße 6, 27432 Oerel
☎ 04765 – 2050014
info@sozialstation-bremervoerde.de
www.sozialstation-bremervoerde.de

TAGESPFLEGE BEVERN

Sozial- und Pflegestation
Bremervörde-Geestequelle gGmbH
Pflegedienstltg.: Doris Blank, Bockeler Ring 31, 27432 Bevern
☎ 04767 – 333400
info@sozialstation-bremervoerde.de
www.sozialstation-bremervoerde.de

TITELTHEMA: AUS KLEIDERKAMMER WIRD KLEIDERSHOP

Secondhandkleidung – ein Weg zur Linderung der materiellen Armut 18

Kleidershop: DRK brach vor zehn Jahren zu neuen Ufern auf 19-20

Shop-Konzept auch in Zeven erfolgreich 21

DAS DRK IM WELTWEITEN EINSATZ

Steinmeier würdigt Arbeit des DRK 4

Ukraine-Krieg: „Zerstörung ziviler Infrastruktur gefährdet immer mehr Menschen akut“ 5

DRK begrüßt Ergebnis der UN-Klimakonferenz 6

DAS ROTE KREUZ IN DEUTSCHLAND

3.300 Menschen auf ihrer Flucht verschwunden 7

DAS ROTE KREUZ IN NIEDERSACHSEN

Katastrophenschutz: DRK den Feuerwehren künftig gleichgestellt? 8-9

AUS DEM KREISVERBAND

Frank Pingel zehn Jahre DRK-Präsident 10

Unternehmen und Organisationen spenden für DRK-Einrichtung in Visselhövede 11

DRK-Kita Bremervörde: Jubiläum zweier Urgesteine 12

Weiterbildung auch nach der Ausbildung wichtig 13

„Mein Herz sagt, dass es sich richtig anfühlt“ 13

Essen auf Rädern: mehr als 200 Speisen à la Carte 14

Hausnotruf: jetzt mit Hintergrunddienst als Neuerung 15

MGH Oerel feierte zehnjähriges Bestehen 16

AUS DEM EHRENAMT

Zwei Vorsitzende in 50 Jahren – aus einer Familie 22-23

Jugendrotkreuz seit Sommer unter neuer Leitung 24

Bereitschaft freut sich über neue Sanitätsstation 25

Veränderungen in den Ortsvereinsvorständen 26-27

„Leinen los“, viele Kühe und Kaffee satt 28

Bereitschaft zur Blutspende rückläufig 29

Blutspendetermine (erstes Halbjahr 2023) 30

TERMINE TERMINE TERMINE 31

Impressum

Herausgeber: DRK-Kreisverband Bremervörde e.V.
Großer Platz 12
27432 Bremervörde

Redaktion: Stephan Jeschke (stj)
Rolf Eckhoff
Gastautoren (namentlich gekennzeichnet)

Gestaltung: Bremervörder Zeitung, Reyk Borgardt

Titelfoto: Jörg F. Müller/DRK

Herstellung, Vertrieb und Anzeigenwerbung:
Bremervörder Zeitung, Norbert Ullrich

Dieses Magazin erscheint zweimal jährlich. Die Berichte geben nicht in jedem Fall die Meinung des DRK-Kreisverbandes Bremervörde e.V. wieder. © 2022. Fotos, Grafiken, Text und Layout sind urheberrechtlich geschützt. Keine Vervielfältigung ohne ausdrückliche Zustimmung des Rechteinhabers. Änderungen vorbehalten.

Liebe Mitglieder und Freunde des Roten Kreuzes,

Frank Pingel

das Jahr 2022 neigt sich bereits wieder dem Ende. Zeit auch für uns, sich mit der traditionellen Ausgabe unserer Informationszeitschrift zum Jahreswechsel bei Ihnen zu melden.

Ein Jahr der Krisen liegt hinter uns. Der furchtbare Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine und die sich hieraus entwickelnde Energiekrise haben auch auf die Arbeit des Roten Kreuzes erhebliche Auswirkungen gehabt. Deutlichstes Zeichen ist die Betreuung der aus der Ukraine nach Deutschland gekommenen Flüchtlinge. Wir vom DRK standen mit unseren ehrenamtlichen Kräften bereit, die Notunterkunft in Visselhövede erfolgreich auf den Weg zu bringen. Auch in anderen Gemeinden des Landkreises konnten wir vor Ort wertvolle Hilfestellungen leisten.

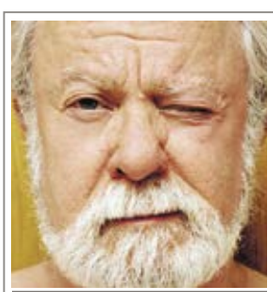
Es gab aber in 2022 auch erfreuliche Anlässe. Innerhalb des DRK konnten wir mit einem großen Jubiläumswochenende rund um die diesjährige Jahresversammlung im November 75 Jahre Rotes Kreuz in Niedersachsen feiern. Auch unser Ortsverein Selsingen hatte zu seinem 50. Geburtstag ein tolles Programm präsentiert. Das Mehrgenerationenhaus in Oerel konnte auf zehn Jahre erfolgreiche Arbeit zurücksehen.

Allen DRK-Freunden, die in diesen und allen weiteren Institutionen mitwirken, danke ich herzlich für ihre Arbeit. Auch unseren hauptamtlichen Mitarbeitern in der Geschäftsstelle, allen unseren Einrichtungen und dem Rettungsdienst möchte ich ein herzliches Dankeschön für ihr Engagement im abgelaufenen Jahr aussprechen.

Allen Lesern unserer Zeitung wünsche ich eine geruhsame Vorweihnachtszeit, schöne Festtage und ein gutes und erfolgreiches Jahr 2023. Hoffen wir alle, dass sich die schwierige Lage in unserem Land und der Welt gut und friedlich fortentwickeln wird.

Mit herzlichen Grüßen
Frank Pingel, Präsident
DRK-Kreisverband
Bremervörde e.V.

Bremervörde im
Dezember 2022



Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Bremervörde e.V.

- Hausnotruf
- Essen auf Rädern
- Betreutes Wohnen
- Begleitetes Reisen
- Alzheimer-Selbsthilfe
- Behindertenfahrdienst
- Ambulante-/Tagespflege

... und vieles mehr

DRK-Kreisverband Bremervörde e.V. | Großer Platz 12 | Bremervörde
Tel. 04761 / 99370 | www.drk-bremervoerde.de

Der Bundespräsident im Logistikzentrum des DRK am ehemaligen Flughafen Schönefeld bei Berlin. Es stehen hier unter anderem Hilfsgüter für die Winterhilfe für die Ukraine bereit. Von links: Christof Johnen (Bereichsleiter Internationale Zusammenarbeit), Steinmeier, Präsidentin Gerda Hasselfeldt, Generalsekretär Christian Reuter *Foto: Moritz Meyer/DRK*

Bundespräsident würdigt Arbeit des DRK

Frank-Walter Steinmeier besucht Logistikzentrum am Flughafen Schönefeld

Seit der Eskalation des bewaffneten Konflikts in der Ukraine vor über neun Monaten baut das Deutsche Rote Kreuz gemeinsam mit seinen Partnern in der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung sein humanitäres Engagement in der Ukraine und den Nachbarländern massiv aus. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier würdigte mit seinem Besuch des DRK-Logistikzentrums Schönefeld die Arbeit des Roten Kreuzes. „Wir Deutschen stehen an der Seite der Ukrainerinnen und Ukrainer. Wir stehen bereit zur Hilfe. In Deutschland wird auf allen Ebenen mobilisiert, um gerade jetzt Winterhilfe zu leisten“, sagte Steinmeier.

„Angesichts der anhaltenden Zerstörung und weitreichenden Schädigung der Wasser-, Energie- und Wärmeversorgung im ganzen Land setzen wir uns derzeit verstärkt in der Winterhilfe ein“, sagt DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt. Der betroffenen Bevölkerung würden Hilfsgüter wie Heizöfen, Generatoren und mobile Tankanlagen zur Verfügung gestellt. Im Nachbarland Polen seien die Bestände im Logistikdrehkreuz in Lublin aufgestockt und Nothilfegüter für die Überwinterung von mehr als 2.000 Menschen beschafft worden.

Darüber hinaus setze das DRK seine Unterstützung für das Ukrainische Rote Kreuz (URK) im Gesundheitsbereich fort und baue diese aus. Der Betrieb mobiler Gesundheitseinrichtungen und häuslicher Besuchs- und Pflegedienste komme vor allem Älteren, Kranken und Menschen mit Behinderungen zugute. „Die Gesundheitsversorgung ist seit der Eskalation des Konflikts im Februar eine zentrale Säule unserer humanitären Arbeit. In diesem Bereich unterstützen wir die Bevölkerung sowohl in umkämpften Gebieten - unter Führung des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz - als auch in entlegenen Regionen im Westen des Landes“, ergänzt Hasselfeldt.

Ein wichtiges Einsatzgebiet für das Ukrainische Rote Kreuz sei seit Ende Februar Erste Hilfe, wobei es auf seine Erfahrung in diesem Bereich aufbauen könne. So seien seit Beginn der Eskalation beispielsweise bereits hunderttausende Menschen in der Ukraine in Präsenz und online in grundlegenden Erste-Hilfe-Maßnahmen geschult worden. Das DRK unterstütze seine Schwestergesellschaft auch im Bereich Erste Hilfe fortlaufend. Als nächstes würden in diesem Zusammenhang weitere mehr als 100 Rettungsrucksäcke und 140 Erste Hilfe-Puppen geliefert.

Quelle: www.drk.de
Pressemitteilung
vom 29. November 2022

IN JEDER SITUATION WIE ZU HAUSE FÜHLEN.

Unser Angebot für Sie:
- Vollstationäre Pflege
- Kurzzeitpflege
- Verhinderungspflege
- Pflege bei Demenz
- Pflege für Schwerstpflegebedürftige

WIR FREUEN UNS AUF SIE !

Haus am Park
Stader Straße 22
27432 Bremervörde

Tel. 04761 92460
haus-am-park@charleston.de
www.pflege-bremervoerde.de

Ukraine-Krise: DRK leistet Winterhilfe

„Zerstörung ziviler Infrastruktur gefährdet immer mehr Menschen akut“

Der Winter könnte für Millionen Menschen in der Ukraine lebensbedrohlich werden. Das Deutsche Rote Kreuz leistet dringend notwendige Winterhilfe. „Die massive und anhaltende Zerstörung ziviler Infrastruktur beeinträchtigt die Wasser-, Energie- uand Wärmeversorgung in der Ukraine insgesamt und gefährdet immer mehr Menschen akut. Wir unterstützen die betroffene Bevölkerung mit über 7.000 Heizöfen zum Wärmen und Kochen, über 100 Generatoren und mehr als 20 mobilen Tankanlagen“, sagt DRK-Generalsekretär Christian Reuter.

Verladung der Güter im Logistikzentrum des DRK in Schönefeld *Foto: Gero Breloer*

„Darüber hinaus stellen wir, gemeinsam mit unserer Schwestergesellschaft, dem Ukrainischen Roten Kreuz, Material und Gelder zur Verfügung, um Reparaturen an Unterbringungen für Geflüchtete im Land und an privaten Haushalten zu ermöglichen.“ Bis zu 40 Prozent der ukrainischen Kraftwerke seinen beschädigt und produzieren derzeit keinen Strom und Hochspannungsleitungen unterbrochen.

„Die bevorstehenden Wintermonate bringen für die betroffenen Menschen sowohl im Land als auch auf der Flucht enorme Herausforderungen mit sich. Gemeinsam mit unseren Partnern tun wir unser Möglichstes, um durch bedarfsorientierte und möglichst breit aufgestellte Winterhilfe die Gefahren für Leben und Gesundheit zu minimieren“, erklärt Reuter.

Das DRK bittet um Spenden für die Betroffenen: IBAN: DE63370205000005023307, BIC: BFSWDE33XXX
(Stichwort: Nothilfe Ukraine)

Die Verteilung der durch das DRK bereitgestellten Gerätschaften erfolge durch das Ukrainische Rote Kreuz, wobei stark von Kampfhandlungen betroffene und sehr entlegene Regionen im Fokus stünden. Die Winterhilfe des DRK werde unter anderem durch das Auswärtige Amt finanziell unterstützt.

Eine Zuspitzung der humanitären Lage in den Wintermonaten kann laut DRK-Mitteilung auch zu neuen Fluchtbewegungen führen. Dadurch würde sich die Unterbringungs- und Versorgungssituation sowohl in der Ukraine als auch in den angrenzenden Ländern verschärfen. Das DRK habe daher gemeinsam mit dem Polnischen Roten Kreuz die Bestände im Logistikdrehkreuz in Lublin aufgestockt und Nothilfegüter für die Überwinterung von mehr als 2.000 Menschen beschafft. Dazu zählten 2.000 Feldbetten, 5.000 Decken, 2.000 Schlafsäcke sowie 20.000 Hygienepakete. Hinzu kämen Bargeldhilfen im Wert von insgesamt 1,3 Millionen Euro für mehr als 2.800 geflüchtete Menschen aus der Ukraine, die sich bereits in Polen befänden.

Quelle: www.drk.de, Pressemitteilung vom 28. November 2022

Überschwemmungen in Pakistan (Aufnahme vom 13. September 2022): Person sitzt auf einem geretteten Bett am Ufer eines Flusses und sieht auf das Wasser hinab *Foto: Fathi Isci/Türkischer Roter Halbmond/IFRK*

Forderung: zügige Umsetzung der Beschlüsse

DRK begrüßt Ergebnis der UN-Klimakonferenz im ägyptischen Sharm El-Sheikh

Das Deutsche Rote Kreuz begrüßt das Ergebnis der 27. UN-Klimakonferenz (6. bis 18. November in Sharm El-Sheikh, Ägypten), fordert aber die zügige Umsetzung der Vereinbarungen durch die Vertragsparteien und größere Anstrengungen beim Klimaschutz und bei der Klimaanpassung.

Die im Abkommen enthaltene Einigung zur Schaffung eines eigenen Finanzierungsfonds zur Bewältigung klimawandelbedingter Verluste und Schäden setzt ein wichtiges Zeichen von historischer Bedeutung. Allerdings muss dieses Instrument auch mit den nötigen Mitteln ausgestattet werden. Das DRK fordert zum unverzüglichen Handeln auf. „Die Folgen der Klimakrise sind nicht gleichmäßig verteilt. Die Länder des Globalen Südens sind nur für einen geringen Teil der Treibhausgasemissionen verantwortlich und leiden gleichzeitig am meisten unter den klimatischen Folgen. Häufig fehlen die Mittel, sich auf klimatische Veränderungen und die zunehmenden Extremwetterereignisse vorzubereiten. Daher braucht es schon jetzt neben der finanziellen Ausstattung des neuen Klimafonds weiterhin größere Unterstützung in der Klimaanpassung und Katastrophenvorsorge," sagt DRK-Generalsekretär Christian Reuter.

Jüngste Untersuchungen der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften (IFRK) zeigen, dass vielen Ländern und Gemeinden die Mittel im Bereich Klimaanpassung und Katastrophenvorsorge fehlen. Nur mit einer stärkeren Unterstützung lokaler Strukturen und Akteure können diese Länder klimabedingten Verluste und Schäden begegnen.

„Die Vertragsparteien der UN-Klimakonferenz müssen auf die wachsende Nachfrage nach Finanzierung reagieren. Die Mittel müssen die lokale Ebene erreichen und betroffenen Gemeinden in der erforderlichen Größenordnung zugutekommen.", betont Reuter. „Es ist jedoch dringend notwendig, nicht nur auf den Klimawandel zu reagieren, sondern auch vorausschauend zu handeln, um im Vorfeld die Wahrscheinlichkeit von Verlust und Schäden zu reduzieren."

Das DRK unterstützt zahlreiche seiner Schwestergesellschaften vor Ort bei der Anpassung und Bewältigung der Klimakrise, etwa durch die vorausschauende humanitäre Hilfe. Hierbei werden finanzielle Mittel für humanitäre Hilfe schon vor Eintreten einer Katastrophe auf Basis von detaillierten Vorhersagen und Risikoanalysen bereitgestellt. In sogenannten Early Action Protocols (EAPs) sind Schwellenwerte vorab festgelegt bei deren Erreichen Hilfsgelder nach bestimmten Vorgaben Verwendung finden. Je eher eine Katastrophe vorhergesagt werden kann und je konkreter die Maßnahmen in dem Fall festgelegt sind, desto besser ist es möglich, menschliches Leid zu mindern.

„Die vorausschauende humanitäre Hilfe, die das DRK international leistet, trägt entscheidend dazu bei, Klimawandelanpassung und Bewältigung klimabedingter Verluste und Schäden voranzubringen. Deshalb fordern wir, dass die Vereinbarungen von Sharm El-Sheikh so schnell wie möglich umgesetzt werden, " so Reuter.

Quelle: www.drk.de
Pressemitteilung
vom 22. November 2022

Flüchtlinge in Griechenland (aufgenommen am 10. März 2016): Plakate des Internationalen Suchdienstes vom Roten Kreuz im Hafen von Piräus/Athen, wo Tausende von Syrern und Irakis kampieren *Foto: Caroline Haga/IFRK*

3.300 Menschen auf ihrer Flucht verschwunden

Tag der Vermissten: DRK stellt Suchdienst als Kernaufgabe in den Mittelpunkt

Weltweit fehlt von zahllosen geflüchteten Menschen jede Spur. Anlässlich des Internationalen Tags der Vermissten am 30. August stellte das Deutsche Rote Kreuz (DRK) den Suchdienst als eine seiner Kernaufgaben in den Mittelpunkt.

„Jede einzelne vermisste Person bedeutet zugleich verzweifelte Angehörige, die auf eine erlösende Nachricht hoffen. Das Rote Kreuz hilft Familien international bei der Suche. Im vergangenen Jahr hat allein das DRK rund 1.730 Anfragen in der internationalen Suche bearbeitet. Hauptherkunftsländer sind weiterhin Afghanistan, Syrien, Somalia und Irak. In diesem Jahr ist die Ukraine hinzugekommen. Insgesamt haben uns bisher rund 700 Anfragen erreicht. Angesichts all der schweren und langwierigen Krisen weltweit ist es umso wichtiger, unsere Suchdienstarbeit für Betroffene noch bekannter zu machen“, sagt DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt.

DRK-Helferinnen und Kriegsheimkehrer aus der Sowjetunion um 1955 in einem Büro des DRK-Suchdienstes im Lager Friedland. Die Heimkehrer werden nach weiteren vermissten Personen befragt *Foto: Willy Heudtlass/DRK*

Der DRK-Suchdienst steht etwa Angehörigen zur Seite, die infolge des bewaffneten Konflikts in der Ukraine von ihren Familien getrennt worden sind. Vermisst werden Zivilpersonen und Militärangehörige, darunter auch Kriegsgefangene. Bis Ende Juli 2022 hat der DRK-Suchdienst 186 Suchanfragen in diesem Kontext erhalten. Die Fälle werden gemeinsam mit dem internationalen Suchdienst-Netzwerk des Roten Kreuzes bearbeitet.

Das DRK hat sich zudem zum Internationalen Tag der Vermissten der multimedialen Kampagne #NoTraceOfYou des Rotkreuz-Suchdienst-Netzwerks in Europa angeschlossen. Diese nimmt die Suche entlang der Migrationsrouten nach Europa in den Blick. Laut der Internationalen Organisation für Migration (IOM) sind im Jahr 2021 fast 3.300 Menschen auf ihrer Flucht nach Europa verschwunden. Dies sind jedoch nur die dokumentierten Fälle.

Außerdem befasst sich der DRK-Suchdienst nach wie vor mit der Schicksalsklärung von Wehrmachtsangehörigen und Zivilpersonen, die seit dem Zweiten Weltkrieg vermisst werden. 2021 gingen hierzu 13.640 Anfragen ein; überwiegend aus Deutschland, aber ebenso aus Russland, Österreich, Polen, Norwegen und Australien.

Auch im Bereich der Familienzusammenführung unterstützt der DRK-Suchdienst Betroffene, 2021 bundesweit mit rund 20.100 Beratungen zu den rechtlichen Voraussetzungen. Seit 1953 wird der DRK-Suchdienst vom Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI) institutionell gefördert.

Quelle: www.drk.de
Pressemitteilung
vom 29.8.2022

Hans Hartmann (links, von der Landesversammlung als Präsident des DRK-Landesverbandes Niedersachsen für vier Jahre wiedergewählt) im Bild mit DRK-Bundesverbandspräsidentin Gerda Hasselfeldt, Landesinnenminister Boris Pistorius (SPD, Zweiter von rechts), MdEP Davic McAllister (Zweiter von links) und Dr. Ralf Selbach (Vorstandsvorsitzender DRK-Landesverband Niedersachsen) *Fotos: Isabell Massel/DRK-Landesverband Niedersachsen*

DRK den Feuerwehren künftig gleichgestellt?

Katastrophenschutz: deutliches Zeichen von Innenminister Boris Pistorius

Mitte November fand im Hannover Congress Centrum (HCC) die Jubiläums-Versammlung des DRK-Landesverbandes statt, zu der rund 220 Gäste erschienen, darunter die Vertreter der 45 Kreisverbände in ihrer Funktion als Mitgliedsverbände. Und somit auch der DRK-Kreisverband Bremervörde, der mit dem geschäftsführenden Präsidium um Präsident Frank Pingel inklusive Kreisgeschäftsführer Rolf Eckhoff angereist war.

Neben der DRK-Bundesverbandsvorsitzenden Gerda Hasselfeldt sowie MdEP und Ex-Ministerpräsident David McAllister würdigte auch Niedersachsens Minister für Inneres und Sport, Boris Pistorius, als Gastredner die Leistungen des Deutschen Roten Kreuzes in Historie und Gegenwart: „Die aktuelle Situation in der Ukraine, aber auch der Klimawandel und viele weitere Faktoren machen uns immer wieder deutlich, wie wichtig Organisationen wie das DRK für unser Zusammenleben und unsere Sicherheit gerade im Notfall oder bei Katastrophen sind“, so Pistorius. Die neue rot-grüne Landesregierung stehe dabei fest an der Seite des DRK und habe sich in den Bereichen Katastrophenschutz und Rettungswesen für die kommenden fünf Jahre viel vorgenommen.

Mit Freude vernahm Eckhoff im Nachgang zur Landesversammlung den Hinweis Pistorius‘, dass eine langjährige Forderung der Hilfsorganisationen in den Koalitionsvertrag der Landesregierung aufgenommen worden sei -

Nahmen als Vertreter des DRK-Kreisverbandes Bremervörde an der Landesversammlung teil (von links): Präsident Frank Pingel, Schatzmeister Ingmar Hinners, Vizepräsidentin Ines Engel, Vizepräsident Chris Knoblauch und Kreisgeschäftsführer Rolf Eckhoff

nämlich: die jetzt zu erwartende künftige Gleichstellung der Helferinnen und Helfer des DRK beispielsweise mit denen der Freiwilligen Feuerwehren, wenn es bei Einsätzen sowie Fortbildungen und Übungen um die Freistellung der Ehrenamtlichen von ihren zivilberuflichen Tätigkeiten gehe. Und im Gegenzug um die Ausfallentschädigungen für deren Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber.

Der Vorsitzende des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten und Abgeordneter im Europäischen Parlament David McAllister (MdEP) hob in seiner Rede hervor: „Das Deutsche Rote Kreuz in Niedersachsen setzt sich seit nunmehr 75 Jahren für Opfer von Konflikten und Katastrophen ein. Es unterstützt hilfsbedürftige Menschen dort, wo seine Hilfe am dringendsten benötigt wird und setzt damit ein Zeichen für ein Leben in Frieden, Gesundheit und Würde. Für diesen enormen Beitrag zum öffentlichen Wohl der Menschen in unserem Land gebührt dem DRK Niedersachsen besonderer Dank und Anerkennung.“

DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt gratulierte ebenfalls: „Der DRK-Landesverband steht für das, was uns im DRK ausmacht: Er verbindet konkrete Hilfen und moderne soziale Dienstleistungen mit dem Eintreten für Menschlichkeit und Menschenwürde. Ob im Katastrophenschutz oder in der Wohlfahrtsarbeit, in der Hilfe für Geflüchtete, im Rettungsdienst, in der Familienbildung oder Pflege, die haupt- und ehrenamtlichen Kräfte des DRK in Niedersachsen sind ganz nah dran an den Menschen und leisten unmittelbar Hilfe. Ich gratuliere ihm zu seinem 75-jährigen Bestehen und wünsche ihm, dass er auch weiterhin Zeichen setzt.“

Hans Hartmann ist seit 2014 Präsident des DRK-Landesverbandes Niedersachsen und wurde erneut in seinem Amt bestätigt: „Ich freue mich über das entgegengebrachte Vertrauen und auf weitere vier Jahre, in denen ich mich als Präsident für die Arbeit des Roten Kreuzes im Landesverband Niedersachsen einsetzen kann. Wenn wir die Jahre 1947 und 2022 vergleichen, dann stellen wir fest, wie sich die gesellschaftlichen Aufgaben, vor die uns die jeweilige Zeit gestellt hat, doch ähneln: Krieg in Europa und in anderen Teilen dieser Welt, der Leben vernichtet und Tausende von Menschen dazu zwingt, ihre Heimat zu verlassen.“

Hartmann verweist auf das Jubiläums-Buch zum 75. Geburtstag des Landesverbandes mit dem Titel „Wir sind da, weil wir gebraucht werden“, das die Historikerin Dr. Andrea Brinckmann geschrieben hat: „Schauen wir auf die Fotos in den ersten und den letzten Kapiteln, sehen wir Flüchtlingsunterkünfte, vertriebene Menschen, die Schutz und eine Bleibe suchen. Und wir sehen tatkräftige Frauen und Männer des Roten Kreuzes, die Hilfe leisten: Sie kümmern sich um Unterbringungsmöglichkeiten, Verpflegung, Kleidung und medizinische Versorgung – heute wie damals. Die Bewältigung von Umweltkatastrophen, wie etwa durch Sturm, Hochwasser oder Waldbrände verursacht, sind ebenfalls wiederkehrende Ereignisse, die uns auch in jüngster Zeit wieder stark gefordert haben und es aller Voraussicht nach zukünftig sogar noch häufiger tun werden. Der Appell des DRK in Niedersachsen an die Landesregierung, mehr öffentliche Mittel in den Katastrophenschutz zu investieren, ist daher ebenso ein wiederkehrender. Wir begrüßen daher außerordentlich den Entschluss des Landes Niedersachsen in 2022, die Investitionen in den Katastrophenschutz deutlich zu erhöhen.“

Präsidium des DRK-Landesverbandes Niedersachsen mit Vorstand (von links): Dr. Christos Pantazis, Sabine Schipplick, Hans Hartmann, Dr. Uwe Lühmann, Holger Klünder, Sebastian Voß (Vorstand), Dr. Ralf Selbach (Vorstandsvorsitzender), Elisabeth Gleiß, Hans-Werner Beckmann, Professor Dr. Sonning Bredemeier (nicht im Bild: Mareike Lotte Wulf)

Informationen zum DRK-Landesverband Niedersachsen:

Der DRK-Landesverband Niedersachsen versteht sich als Dienstleister: als Wohlfahrtsverband und Hilfsorganisation für Externe und als Dachverband für die untergliederten Verbände. Er berät und unterstützt 45 Kreisverbände, die 1.029 Ortsvereine zählen. Rund 225.000 Mitglieder unterstützen die Arbeit im Landesverband.

Circa 21.000 Menschen engagieren sich ehrenamtlich für das Rote Kreuz in Niedersachsen, mit 6.900 in den Bereitschaften, die für den Katastrophenfall bereitstehen. Dazu zählen auch die Ehrenamtlichen der Rettungshundestaffeln, der Wasserwacht und Bergwacht. Zusätzlich engagieren sich rund 5.500 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Jugendrotkreuz. Bei dieser Anzahl an aktiven Mitgliedern gehört er zu den größten der 19 Landesverbände des DRK.

Im hauptamtlichen Bereich ist das Rote Kreuz in Niedersachsen Arbeitgeber für mehr als 23.500 Menschen. Außerdem leisten jährlich mindestens 480 junge Menschen einen Freiwilligendienst in Form des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) oder als Bundesfreiwilligendienst (Bufdie).

In den landesweit 158 DRK-Rettungswachen sind circa 3.300 hauptamtliche Rettungsdienstkräfte im Einsatz. Im vergangenen Jahr nahmen 83.000 Menschen an Erste-Hilfe-Kursen teil. In den 437 Kindertagesstätten kümmern sich mehr als 5.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um rund 29.000 Kinder. Im Bereich der Pflege betreibt das DRK im Gebiet des Landesverbandes 59 vollstationäre Altenpflegeeinrichtungen, 73 ambulante Pflegedienste und 55 Tagespflegeeinrichtungen sowie 60 Angebote für Betreutes Wohnen und 33 ambulant betreute Wohngemeinschaften.

Hilfe und Unterstützung bietet das DRK in Niedersachsen außerdem mit 79 Kleiderkammern, 59 Kleidershops, neun Essens- beziehungsweise Lebensmittelausgaben, mit Angeboten für Menschen mit Behinderung sowie für Senioren mit Gesundheitsprogrammen, Familienzentren und Migrationsberatungsstellen. Der Landesverband betreibt außerdem als Bildungseinrichtungen eine Familienbildungsstätte in Hannover, die Häuser des Jugendrotkreuzes in Einbeck sowie die Rettungsschule Niedersachsen in Goslar und (mit einem Simulations- und Trainingszentrum) in Hannover.

Quelle: Pressemitteilung des DRK-Landesverbandes Niedersachsen vom 12. November 2022

„Als DRK insgesamt einen guten Job gemacht“

Frank Pingel blickt auf zehn Jahre Präsidentschaft im Kreisverband zurück

Ende November vor zehn Jahren wählten die Delegierten der 16 Ortsvereine des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) im Altkreis Bremervörde Frank Pingel zum neuen Präsidenten des DRK-Kreisverbandes Bremervörde und Nachfolger von Rainer Brandt, der seit 1988 als Vorsitzender 24 Jahre an der Spitze stand. Nachfolgend ein Rückblick des 51-jährigen Bremervörders auf die vergangenen zehn Jahre, auf gemeisterte und künftige Herausforderungen des DRK.

Mit welchem Blick auf das hiesige DRK und mit welchem Gefühl für Ihre künftige Tätigkeit als Präsident fassten Sie 2012 rückblickend den Entschluss für Ihre Kandidatur?

Ich habe das DRK schon in früheren Jahren als eine erfolgreich agierende Hilfsorganisation mit zahlreichen Tätigkeitsfeldern wahrgenommen. Insofern war es für mich auch eine besondere Herausforderung, für das Spitzenamt einer solchen Organisation zu kandidieren. Dass ich zahlreicher aktive Rotkreuzler bereits zur damaligen Zeit kannte, hat mir den Entschluss aber letztendlich auch erleichtert. Heute kann ich sagen, es war für mich, und ich denke auch für das DRK, die richtige Entscheidung.

Viel hat sich innerhalb der zurückliegenden zehn Jahren getan. Welche Entscheidung stellte aus Ihrer Sicht für den Kreisverband die größte Herausforderung dar?

Wir haben in den zehn Jahren unglaubliche Herausforderungen zu bewältigen gehabt. Die Fluchtbewegungen 2015 stellte uns vor ein fast unlösbares organisatorisches und personelles Problem. Im Zusammenwirken mit unseren Nachbarverbänden aus Wesermünde und Osterholz haben wir die Betreuung vieler Menschen in den Notunterkünften Schwanewede sowie Visselhövede bewältigen können und haben hier als DRK insgesamt einen guten Job gemacht. Das Management dieser Aufgabe ist für mich rückblickend die größte Herausforderung für unseren Verband gewesen. Ich möchte aber auch nicht vergessen, weiterhin die vielen Projekte zu nennen, die wir seit 2012 realisieren konnten. Das DRK-Haus in der früheren Hollandschule in Zeven, der Kauf und Umbau des heutigen Solferino-Hauses in Bremervörde, die Tagespflegeeinrichtungen

Blickt auf zehn Jahre Präsidentschaft im DRK-Kreisverband Bremervörde zurück: Frank Pingel *Foto: stj/DRK*

der Sozialstation Bremervörde-Geestequelle, die wir gemeinsamen mit unseren Trägerkommunen in Oerel und Bevern realisieren konnten. Auch im Kita-Bereich konnten wir vieles neu schaffen. Der Bremervörder DRK-Kreisverband hat in den vergangenen zehn Jahren in einer großen Teamleistung Millionenbeträge investiert und damit auch Arbeitsplätze geschaffen. Heute können wir mit rund 500 hauptamtlichen Mitarbeitern auf eine beachtliche Leistung in den vergangenen Jahren blicken. Darauf können wir alle stolz sein.

„Wir sind da, weil wir gebraucht werden“ lautet der Titel einer aktuellen Publikation, die der DRK-Landesverband Niedersachsen zu seinem 75-jährigen Bestehen veröffentlicht hat. Wofür wird das DRK – sei es auf internationaler Ebene aber auch in der überschaubareren kleinen Welt des Lokalen – in den kommenden zehn Jahren gebraucht?

Hier sehe ich eine besondere Herausforderung im Bereich des Katastrophenschutzes. Die letzten Katastrophenlagen in Deutschland, ich nenne hier ganz besonders das Ahrtal, haben gezeigt, dass Deutschland in den vergangenen 30 Jahren wertvolle Infrastruktur zum Schutz vor unvorhergesehenen Ereignissen abgebaut hat und sich dieses jetzt rächt. Wir sind nicht mehr gut auf solche Ereignisse vorbereitet und müssen zu Lösungen kommen. Ich freue mich, dass der Landkreis Rotenburg dieses Problem erkannt hat und Abhilfe schaffen will. Wir arbeiten neben dem Rettungsdienst auch auf diesem Gebiet eng mit dem Landkreis zusammen und freuen uns, dass wir gute Voraussetzungen haben, die Sicherheit der Bevölkerung durch einen gut vernetzten Katastrophenschutz verbessern zu können. Auch im Ahrtal konnten wir mit eigenen Kräften vor Ort wertvolle Hilfe in der Not leisten. Mit unseren ehrenamtlichen Bereitschaften sowie den Ortsvereinen werden wir auch weiterhin in unserer sozialen Arbeit vor Ort und darüber hinaus gebraucht werden und die sich stellenden Herausforderungen annehmen. Ich freue mich auf die Arbeit, die vor uns liegt.

Interview: stj

Einsatz des Deutschen Roten Kreuzes bei der Hochwasserkatastrophe in Rheinland-Pfalz: Kolonne von Fahrzeugen des DRK in Ahrweiler *Foto: Philipp Köhler/DRK*

Freude über Hilfe für Geflohene aus der Ukraine

Unternehmen und Organisationen spenden für DRK-Einrichtung in Visselhövede

Die vom DRK-Kreisverband Bremervörde im Auftrag des Landkreises Rotenburg betriebene Flüchtlingsunterkunft in der ehemaligen Kaserne Lehnsheide in Visselhövede (genauer: die dort untergebrachten Menschen) hatte in den zurückliegenden Monaten Grund zur Freude über die ihr entgegengebrachte Unterstützung. Anfang Dezember etwa stattete eine dreiköpfige Delegation des Zevener Physioteams Höltge der Einrichtung einen Besuch ab, um deren Leiter Martin Späth eine Sachspende zu überreichen.

Freude bei Martin Späth, Leiter der Flüchtlingsunterkunft in Visselhövede, denn: Das Zevener Physiotherapieteam Höltge – im Bild von links: Silke Behrens, Karoline Höltge und Alexandra Rothgeber – überbrachten Sportgeräte im Wert von 500 Euro *Foto: stj/DRK*

Dabei handelt es sich um Sportgeräte im Wert von circa 500 Euro – kleine, portable Futsaltore, einen mobilen Basketballkorb sowie ein Beachvolleyballnetz, jeweils mit Bällen. „Passt zu uns als Gesundheitszentrum“, erläuterte Physiotherapeutin Alexandra Rothgeber, die die Aktion als langjährige Rotkreuz-Ehrenamtliche (aktuell Leiterin des den DRK-Bereitschaften angegliederten Kriseninterventionsteams, KIT) maßgeblich angeschoben hatte.

Dazu wurden – schon vor längerer Zeit – von den Kunden/Patienten des Zevener Unternehmens Spenden erbeten und die dabei zusammengekommene Summe durch Inhaberin Karoline Höltge schließlich aufgerundet. Mit den dadurch angeschafften Sportgeräten haben insbesondere Kinder und Jugendliche jetzt die Möglichkeit, sich auf dem Außengelände der Unterkunft sportlich zu betätigen.

Aber das Physioteam Höltge war nicht das einzige Unternehmen oder nicht die einzige Organisation, die den vor dem Ukraine-Krieg geflohenen Menschen Gutes tun wollten. Hof Oelkers aus Wenzendorf etwa spendete sieben, mehr als zwei Meter große Weihnachtsbäume, die im Außenbereich aufgestellt und geschmückt werden. Die Landfrauen Waffensen steuerten Spielsachen und Weihnachtsdekorationen bei, die Zevener MAPA GmbH 250 Euro für ein Weihnachtsfest, die Rotenburger Stadtwerke 500 Euro, Dat Autohus in Bockel 150 Adventskalender, das Visselhöveder Autohaus Priebe Nikolaus-Päckchen und das ebenfalls in Visselhövede ansässige Unternehmen Hoyer jeweils 300 Wende-Fleecewesten, Poloshirts und Tassen.

Diverse Visselhöveder Kindertagesstätten und Grundschulen übernahmen sehr zur Freude der Verantwortlichen die weihnachtliche Schmückung der Flüchtlingsunterkunft. Und: Bereits Anfang November hatte die Unterkunft vor dem Hintergrund des Visselhöveder Martinsmarktes Verzehrgutscheine (finanziert durch Geldspenden) im Wert von fünf Euro an die Bewohner ausgegeben.

Martin Späth dankte seinem Mitarbeitenden-Team, insbesondere Tanja Wasserberg, Jennifer Sieg sowie Markus Germar Vanderlinden, die sich um Einwerbung und Ausgabe der eingegangenen Spenden kümmerten. *stj*

Seit Mitte Oktober ist der DRK-Kreisverband Bremervörde von der Samtgemeinde Zeven mit dem Betrieb einer Flüchtlingsunterkunft beauftragt. Standort: die Turnhalle der ehemaligen Grundschule Klostergang. Dort kümmern sich tagsüber zwei DRK-Hauptamtliche und nach Feierabend Mitarbeitende eines Wachdienstes um das Wohl der Menschen. Unterstützung leistet die Zevener DRK-Bereitschaft. Ausgelegt ist die Einrichtung in der Zevener Innenstadt für maximal 59 Gäste. stj

„Das ist keine Einrichtung von der Stange“

Britta Schimzack und Christina Wiebalk begingen 25-jähriges Dienstjubiläum

Zwei verdiente Mitarbeiterinnen, die in der gleichen und nach dem Rettungsdienst ältesten Einrichung des DRK-Kreisverbandes Bremervörde tätig sind, genossen im Sommer beziehungsweise Herbst die Aufmerksamkeit des Kollegiums und von Kreisgeschäftsführer Rolf Eckhoff: Britta Schimzack und Christina Wiebalk (Kindergarten Tannenkamp in Bremervörde). Beide begingen ihr 25-jähriges Dienstjubiläum.

Britta Schimzack Foto: DRK

Für die 64-jährige Barchelerin Schimzack bildete das Jubiläum einen Abschied auf Raten, denn kurze Zeit später begab sich die gelernte Kinderpflegerin und examinierte Altenpflegerin in den Ruhestand. Sie bleibt dem Kindergarten jedoch künftig auf 450- beziehungsweise 520-Euro-Basis als Teilzeitkraft erhalten. Jetzt freut sich Schimzack, die 17 Jahre lang dem DRK-Betriebsrat angehörte, mehr Zeit mit der (teilweise in Übersee lebende) Familie verbringen zu können. Was Schimzack an dem Bremervörder DRK-Kindergarten geschätzt hat und weiterhin schätzt: „Das flexible, selbstständige und kreative Arbeiten – alles im Rahmen, aber es gibt niemanden, der von oben sagt: Das darfst Du nicht. Wir sind keine Einrichtung von der Stange.“

Dieser Meinung ist auch die 45-jährige Hipstedterin Christina Wiebalk, die vor 25 Jahren „frisch“ von der Erzieherinnen-Schule ihren Dienst beim Roten Kreuz antrat. Sie bezeichnet ihr Kollegium um Einrichtungsleiterin Dörte Lorenz-Klose als „Super-Team“. Dass dieses „schon sehr, sehr lange“ zusammenarbeite, habe seinen Grund: „Wir haben eine gute Diskussionskultur untereinander, arbeiten am gleichen Ziel und denken immer alle für die Kinder, ohne dabei selbst auf der Strecke zu bleiben“, so die staatlich anerkannte Erzieherin Wiebalk, selbst Mutter einer 20-jährigen Tochter.

DRK-Kreisgeschäftsführer Rolf Eckhoff dankte Britta Schimzack und Christina Wiebalk für deren gegenüber Kindern und Eltern einfühlsames Engagement sowie Treue und Loyalität gegenüber dem DRK-Kreisverband Bremervörde. „Beide vermittelten mir gegenüber immer und zu jeder Zeit, dass ihnen die Arbeit großen Spaß macht. Das freut mich und ist viel wert“, sagte Eckhoff am Rande der im Kollegium-Kreis begingenen Dienstjubiläen. *stj*

Neben Britta Schimzack beging auch die Hipstedterin Christina Wiebalk (im Bild mit Kindergartenleiterin Dörte Lorenz-Klose und DRK-Geschäftsführer Rolf Eckhoff) ihr 25-jähriges Dienstjubiläum beim Roten Kreuz Foto: stj/DRK

Hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DRK-Kreisverbandes Bremervörde und der Sozial- und Pflegestation Bremervörde-Geestequelle, die in der zweiten Jahreshälfte 2022 auf eine mindestens zehnjährige Organisationszugehörigkeit zurückblicken konnten:

DRK-Rettungsdienst
30 Jahre: **Bernd Burkert**
25 Jahre: **Olaf Behrens**
Olaf Koch
Matthias Jabs
10 Jahre: **Bernice Maria Henze**

Familienunterstützender Dienst
10 Jahre: **Doris Aßmann**
Jeannette Brunkhorst
Tina Kau

Mehrgenerationenhaus Oerel
10 Jahre: **Ramona Riggers**

Sozial- und Pflegestation Bremervörde-Geestequelle
20 Jahre **Sabrina Surau**

DRK-Kindergärten/-tagesstätten
25 Jahre **Britta Schimzack**
Christina Wiebalk
10 Jahre: **Olena Lehmann**
Katharina Liebsch
Heidrun Paulmann
Regina Wülpern

Ihr Sanitätshaus in Bremervörde
reha team Busch
Unser Lächeln hilft
UNSERE LEISTUNGEN
• Sanitätshaus
• Pflegehilfsmittel
• Alltagshilfen
• Kompressionsstrümpfe
• Brustprothesen
• Bandagen u.v.m.
• Reha-Technik
• Gehwagen
• Rollstühle
• Kinder-Reha
• Pflegebetten
u.v.m.
• Orthopädie-Technik
• Einlagen
• Schuhzurichtungen
• Moderne Prothesen und Orthesen
• Sitzschalen nach Maß
• Home-Care
• Inkontinenz-Artikel
• Enterale Ernährung
• Trinknahrung
• Wundversorgung
• Stoma
Sanitätshaus Bremervörde
Neue Str. 30-31 27432 Bremervörde
Telefon: 0 47 61/ 92 13 00
www.reha-team-busch.de

Weiterbildung auch nach der Ausbildung wichtig

Sozial- und Pflegestation bietet aktuell Fortbildung zur Palliativfachkraft an

Immer mehr Menschen entscheiden sich für den Zukunftsberuf Pflege. Gegenüber dem Vorjahr nahmen sieben Prozent mehr Frauen und Männer eine Ausbildung zur Pflegefachfrau oder zum Pflegefachmann auf. Das geht aus einer Meldung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hervor, das auf den zweiten Bericht der Ausbildungsoffensive Pflege verweist.

Demnach hätten 2021 mehr als 61.000 Personen eine Ausbildung aufgenommen, etwas mehr als 57.000 waren es 2020. Die inhaltlich und finanziell attraktive Pflegeausbildung sei der mit Abstand größte Ausbildungsberuf in der Bundesrepublik Deutschland.

Auch der ambulante Pflegedienst der Sozial- und Pflegestation Bremervörde-Geestequelle ist Ausbildungsbetrieb. Um die zu erwerbenden Kenntnisse adäquat vermittelt zu bekommen, tragen die Verantwortlichen der Sozial- und Pflegestation dafür Sorge, dass die Auszubildenden in Begleitung sogenannter Praxisanleiterinnen und Praxisanleitern ihr „Handwerk“ erlernen und sich außerdem durch das sie wertschätzende Kollegium gut betreut wissen.

Die Gründe, eigenes Personal auszubilden, liegen für stellvertretende Pflegedienstleitung Sabrina Surau auf der Hand: „Die Nachfrage nach häuslichen Pflegedienstleistungen ist natürlich auch bei uns in der Region groß. Um dem Wunsch der Patienten gerecht werden zu können, benötigen wir ausreichend Personal. Wenn wir es selbst ausbilden, wissen diejenigen vom ersten Tag an, nach welchen Grundsätzen und Schwerpunkten wir arbeiten und verinnerlichen diese.“

Groß geschrieben, so Surau weiter, werde beispielsweise über den Zeitraum der Ausbildung hinaus das Thema Weiterbildung. Aktuell absolvierten drei Mitarbeiterinnen eine Fortbildung zur Palliativfachkräften, die sich im Anschluss (und ergänzend zu bereits in diesem Fachbereich ausgebildeten Kolleginnen und Kollegen) um die Versorgung schwerstkranker und sterbender Patienten kümmerten.

Stellvertretende Pflegedienstleiterin des Ambulaten Pflegedienstes Sabrina Surau *Foto: stj/DRK*

Aber auch die übrigen Pflegekunden wüssten die Arbeit der Pflegefach- und hilfskräfte der in der Straße Am Huddelberg 22 (aktuell vorübergehend im DRK-Haus am Große Platz 12) in Bremervörde beheimateten Sozial- und Pflegestation sehr zu schätzen - und gerade in der Zeit eines Fachkräftemangels und Pflegenotstandes mit Dankbarkeit zu würdigen, weil sie trotz Pflegebedürftigkeit in dem ihnen vertrauten Zuhause verbleiben könnten, so Surau. *stj*

„Mein Herz sagt, dass es sich richtig anfühlt“

Pflegeauszubildende Karina Schriefer interessiert an ihrem Beruf: „Alles!“

Mehr als 15 Jahre hat die 37-jährige Bremervörderin Karina Schriefer in ihrem gelernten Beruf als Hauswirtschafterin gearbeitet, zuletzt in einer Behinderteneinrichtung. Seit August macht sie im häuslichen Pflegedienst der gemeinnützigen Sozial- und Pflegestation Bremervörde-Geestequelle eine dreijährige Ausbildung zur Pflegefachfrau.

Auf die Frage, warum sie sich - mitten im Leben stehend, mit eigener Familie - dazu entschlossen hat, nochmal eine Ausbildung zu absolvieren, sagt Karina Schriefer ohne langes Überlegen: „Weil es sich richtig anfühlt. Das sagt mir ganz einfach mein Herz.“ Sie stehe voll und ganz hinter dem Pflegeberuf, ohne Wenn und Aber. Die ihr entgegengebrachte Dankbarkeit in den Blicken der Patienten bestärkten sie täglich darin, das Richtige zu tun.

„Weil es sich richtig anfühlt“: Pflegeauszubildende Karina Schriefer *Foto: stj/DRK*

Was sie an ihrem Beruf besonders interessiere? „Alles“, sagt Karina Schriefer. Vor allem aber und ganz allgemein, die Erfahrung zu machen, wie es sei, Menschen in der Phase ihres Lebens begleiten und unterstützen zu können, in der sie auf Hilfe angewiesen seien. *stj*

JACOBS
Bedachungen
Inh. Udo Jacobs Dachdeckermeister
Fassade • Steildach • Flachdach
Halbacker 30
27432 Bremervörde
Telefon 0 47 61/74 73 10
Fax 0 47 61/74 73 11
Mobil 01 72/4 16 02 98

Mehr als 200 Speisen à la Carte zur Auswahl

Menüservice Essen auf Rädern wurde vor mehr als 35 Jahren eingeführt

Seit mehr als 35 Jahren bietet der DRK-Kreisverband Bremervörde für den gesamten Altkreis Bremervörde professionell den Menüservice Essen auf Rädern an. Von 1984 bis zum heutigen Tage wurden annähernd 600.000 Essen ausgeliefert. „Eine stolze Zahl“, findet Kreisgeschäftsführer Rolf Eckhoff.

Das aktuelle Auslieferteam des Menüservice Essen auf Räder (von links): Marion Eutin, Rainer Döscher, Gerhard Bauer, Jürgen Dieckmann, Friedhelm Inselmann *Foto: stj/DRK*

Genau genommen gehen die Anfänge des Menüservices im Bremervörder DRK sogar auf das Jahr 1978 zurück. Anfänglich nämlich wurden die Mahlzeiten bei verschiedenen Schlachtern beziehungsweise aus der Küche der Lebenshilfe in Bremervörde warm bezogen und auch nur in den Städten Bremervörde und Zeven ausgeliefert. Die Nachtisch-Speisen wurden im Einzelhandel gekauft. Auf Diätvorschriften der Kunden konnte kaum Rücksicht genommen werden. Später war auch die Küche der Lebenshilfe so umgestellt, dass die Kunden, die seinerzeit heißes Essen beliefert bekamen, zwischen einem Tagesgericht und einem Sondermenü wählen konnten. Einige Zeit später wurde das Angebot in der Heißauslieferung auf drei Auswahl-Menüs pro Tag erweitert.

Ab 1984 wurde mit Essen auf Rädern im gesamten Altkreis Bremervörde im professionellen Stil in Form von Tiefkühlmenüs begonnen. Vertragspartner wurde die Firma apetito, die bis heute Lieferant des DRK-Kreisverbandes Bremervörde ist. Im gleichen Jahr noch konnten die Kunden lediglich aus einem Angebot von Tiefkühl-Wochenrationen, die in ihrem Inhalt nicht veränderbar waren, den Karton auswählen, dessen Inhalt ihrem Geschmack am ehesten entsprach. Damals war das Essen in Beuteln verpackt, die im Wasserbad heiß gemacht werden mussten.

Ab den frühen 90er Jahren kam das Essen in weißen Menüschalen zu den Kunden. Überdies konnte jedermann einen sogenannten Menüaufbereiter anfordern, in dem immer nur eine Schale im Wasserbad schonend erhitzt wurde. Wer eine Mikrowelle besaß, konnte das in der Schale befindliche Essen darin erwärmen. 1991 richtete der DRK-Kreisverband ein Essen-Lager mit Kühlzelle und großem Ofen zur Erwärmung der Speisen ein. Von dort aus wurden jetzt alle Kunden – ob Warm- oder Tiefkühlessenteilnehmer – beliefert. Jedem Kunden wurde, individuell auf seine individuelle Bedürfnisse abgestimmt, das bestellte Menü ins Haus gebracht.

Seit dieser Zeit hat sich viel getan: Unter anderem wurde das Essen um sechs Diätprogramme erweitert: Diabetiker, leichte Kost, Menüs zur gewichtskontrollierten Ernährung, vegetarisch, cholesterinarm, natriumvermindert. Und seit Januar 2004 liefert der Rot-Kreuz-Kreisverband in Bremervörde und Umgebung von Montag bis Freitag heißes Essen aus. Gegenwärtig können Kunden aus einem mehr als 220 Speisen umfassenden à la carte-Angebot auswählen.

Vor Jahren führte der DRK-Kreisverband Bremervörde in Zusammenarbeit mit apetito eine Befragung von Kunden durch, an die eine tägliche Heißanlieferung erfolgt. Demnach bewerteten annähernd 90 Prozent der Frauen und Männer die Betreuung durch den Mahlzeitendienst mit Blick auf telefonische Erreichbarkeit, Pünktlichkeit sowie Freundlichkeit als gut bis sehr gut. Rund 91 Prozent bewerteten die Menügröße als „gerade richtig“, die Optik wurde von 97 Prozent als „appetitlich“ eingestuft, 94 Prozent sind zufrieden mit der Vielseitigkeit. Und: 86 Prozent sagten, der für die Speisen zu entrichtende Preis sei angemessen. *stj*

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Bremervörde e.V.

Menü SERVICE

Fragen zu Essen auf Rädern?

Ihre Ansprechpartnerin im DRK-Kreisverband Bremervörde:

Melina Paschkewitz
Tel: 04761-9937-21,
m.paschkewitz@drk-bremervoerde.de

Foto: stj/DRK

!
Mehr als 200 Speisen à la Carte
04761-99370

Für ein sicheres und selbstbestimmtes Leben

Wichtiges Qualitätsmerkmal für Stiftung Warentest: die schnelle Vor-Ort-Hilfe

Aufgrund der hohen Nachfrage nach Hausnotrufdiensten hat die Stiftung Warentest die Dienstleistungsqualität 2018 – wie schon 2011 – einer Prüfung unterzogen. Verglichen wurden neun Hausnotrufdienste. Die Testergebnisse wurden in der damaligen August-Ausgabe der Zeitschrift „test“ der Stiftung Warentest veröffentlicht.

Sie bilden den neu ins Leben gerufenen Hausnotruf-Hintergrunddienst und ersetzen gegebenenfalls fehlende Bezugspersonen der Kunden zur Abdeckung nicht-medizinischer Bereitschaftsdienste (von links): Kirstin Kuhnert, Michaela Gaelings, Michaela Garms, Axel Loos und Günter Kück *Foto: stj/DRK*

Im Fokus der Prüfung standen die Qualität der telefonischen Beratung und/oder der Beratung im Haushalt des potenziellen Kunden, die Inbetriebnahme des Gerätes und die Einweisung zur Handhabung sowie die Qualität der Notrufbearbeitung. Besonders hoch bewertet wurde die Leistung der Notrufzentralen. Sie macht 50 Prozent der Wertung aus.

Der Hausnotruf, ein tragbarer Notrufsender, mit dem im Notfall auf Knopfdruck Hilfe angefordert werden kann, ist eine wichtige Dienstleistung, damit insbesondere Ältere und Menschen mit körperlichen Einschränkungen möglichst lange und sicher in ihrer gewohnten Umgebung leben können.

! NEU SEIT JANUAR 2022: Hintergrunddienst Hausnotruf

Mittlerweile nutzen bald eine Million Menschen in Deutschland das Angebot, sich im Notfall rund um die Uhr direkt mit einer der rund 180 Notrufzentralen verbinden zu lassen. In der Notrufzentrale sind persönliche Daten der Kunden hinterlegt, die eine schnelle Hilfe deutlich erleichtern: Adresse, Zugang zur Wohnung, Gesundheitszustand, Vorerkrankungen, verordnete Medikamente, aber auch Kontaktdaten von Angehörigen und Bezugspersonen. Dies ist ein besonderer Mehrwert gegenüber dem Notruf über kommunale Rettungsstellen (112). Die Anbieter von Hausnotrufdiensten beraten ihre Kunden individuell zu den benötigten und gewünschten Leistungen. Neben der Komplettleistung gemäß Sozialgesetzbuch (SGB) XI – der direkten Verbindung mit einer Notrufzentrale per Funksender, der um den Hals oder am Armband getragen wird – können auch Zusatzleistungen wie etwa telefonische Erinnerungen zur Medikamenteneinnahme, ein Sturzmelder oder die Hinterlegung eines Schlüssels vereinbart werden.

Ein wichtiges Kriterium für die Qualität des Anbieters ist, dass durch qualifizierte Kräfte in der Notrufzentrale und beim Kunden vor Ort kompetent und vor allem schnell geholfen wird.

Ab Pflegegrad eins übernehmen die Pflegekassen auf Antrag die Kosten für die Basisleistung, also die Installation eines Notrufsystems sowie die 24-Stunden-Aufschaltung auf die Notrufzentrale. Der Dienstleister muss allerdings von der Pflegeversicherung anerkannt sein.

Das Hausnotrufsystem hilft nicht nur im Notfall unkompliziert und schnell. Er ist auch eine wichtige soziale Hilfestellung: In weniger als fünf Prozent aller Notrufe ist es erforderlich, sofort den Rettungsdienst zu rufen. In 20 bis 30 Prozent der Fälle können bereits Angehörige, Nachbarn oder ein Bereitschaftsdienst den Betroffenen helfen.

Hausnotruf, „Hilfe auf Knopfdruck für alle“, leistet einen Beitrag, um ein sicheres und selbstbestimmtes Leben – nicht nur im Alter – zu fördern. Zudem werden Rettungsdienste entlastet, die ambulante Versorgung gefördert sowie Kosten für das Gemeinwesen gesenkt.

Quelle: drk.de, 24. Juli 2018

Fragen zum Hausnotruf?

Ihre Ansprechpartnerin im DRK-Kreisverband Bremervörde:

Ulrike Blank
Tel: 04761-9937-15,
u.blank@drk-bremervoerde.de

Foto: stj/DRK

„Im positiven Sinne immer noch überrascht“

Inbetriebnahme des Oereler MGH im Koopmannhof jährte sich zum zehnten Mal

Anfang Oktober jährte sich der Tag der feierlichen Inbetriebnahme des Mehrgenerationenhauses (MGH) und Familienzentrums im Koopmannhof Oerel zum zehnten Mal. Grund für den Bremervörder Kreisverband des Deutschen Roten Kreuzes (DRK, von der Gemeinde Oerel mit dem Betrieb beauftragt), zurückzublicken - und der Leiterin der Einrichtung in der Oereler Bohlenstraße 16, Ramona Riggers, zu gratulieren.

Genau das tat DRK-Geschäftsführer Rolf Eckhoff, denn Riggers ist im Oereler MGH Koopmannhof Frau der ersten Stunde und beging 2022 ihr zehnjähriges Dienstjubiläum. Die sozialpädagogische Fachkraft koordiniert für das DRK hauptamtlich alle Angebote und Veranstaltungen. Unterstützt wird die 55-Jährige dabei von 450-Euro-Kraft Anke Diedrich und Ehrenamtlichen des DRK-Ortsvereins Oerel.

„Einen Monat vor der Eröffnung fand damals eine Ideenwerkstatt statt, zu der drei Dutzend Vertreter sämtlicher Vereine und Institutionen erschienen, um eine Frage zu klären: Was wollen die Oereler?“, erinnert sich Riggers. Losgegangen sei es dann mit einem Frühstück, zu dem nicht weniger als 60 Frauen und Männer erschienen und das zunächst einmal monatlich stattfand, ehe die Veranstaltung gesplittet und auf jeweils 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrenzt werden musste.

„Alles, was mit Essen ist, funktioniert immer“, weiß Riggers, die während ihrer Ausbildung zur Erzieherin und später im Studium nebenbei als Kellnerin jobbte und Gastronomiekenntnisse für ihre MGH-Tätigkeit mitbrachte. So hätten sich neben dem Frühstückstreff für Jung und Alt ebenfalls generationenübergreifend wahrgenommene Angebote wie der Suppen- und Eintopftag und der Pizza-Abend etabliert.

Weitere Angebote, die einmal oder öfter im Monat stattfinden, sind der Offene Nachmittag, ein Baby- und Krabbeltreff in Zusammenarbeit mit dem in Bremervörde ansässigen Verein PaNaMa, das Café Klatsch, die Smartphone-Sprechstunde, das Bilderbuchkino, das Kinderkino (in Zusammenarbeit mit der örtlichen Schülerfirma) und das Offene Haus.

Ferner ist das MGH im Koopmannhof Ort der Bürgermeistersprechstunde und diverser Kurse, die teilweise gemeinsam mit der Ländlichen Erwachsenenbildung (LEB) Geestequelle angeboten werden: Hatha-Yoga, Erlebnistanz für die Generation 50plus, Sitzgymnastik. Auch ist im MGH die Bücherei der Samtgemeinde untergebracht. Und es finden immer zu Riggers Bürozeiten oder nach Terminabsprache niedrigschwellige Lebens- und Erziehungsberatung sowie Hilfe bei Behördenangelegenheiten statt.

Die Angebote des MGH (hier eine Aufnahme vom Sommerfest 2013) wurden vom ersten Tag an gut angenommen

Einrichtungsleiterin Ramona Riggers und Rolf Eckhoff (Geschäftsführer des DRK-Kreisverbandes Bremervörde) blickten Anfang Oktober auf zehn Jahre Mehrgenerationenhaus/Familienzentrum Koopmannhof in Oerel *Fotos: stj/DRK*

„Ich war und bin im positiven Sinne natürlich immer noch sehr überrascht, wie sich das alles hier entwickelt hat. Ich muss zugeben: eine Erfolgsstory sondergleichen“, verschweigt Rolf Eckhoff nicht, dass der damalige DRK-Vorsitzende Rainer Brandt und er anfangs durchaus skeptisch gewesen seien, ob das Oereler MGH mit seinen Angeboten von den Bürgerinnen und Bürgern auch nur annähernd so gut angenommen werde, wie das seit 2008 ebenfalls vom DRK-Kreisverband Bremervörde im Auftrag der Stadt Zeven betriebene MGH am dortigen Standort Godenstedter Straße.

Aber: Helmut Ringe, 2015 verstorbener Gemeindebürgermeister, habe seine Vision eines lebendigen Dorfes leidenschaftlich gelebt und Bremervördes früherer Bauamtsleiter Kurt Koopmann als ehemaliger Hauseigentürmer das passende Gebäude im Herzen Oerels gehabt. Und Lothar Tabery, so Eckhoff weiter, sei „der etwas andere Architekt“ gewesen. Alle drei würden völlig zurecht als die „geistigen Väter“ bezeichnet, die es für die Umsetzung des mit mehreren hunderttausend Euro öffentlicher Gelder geförderten Projektes gebraucht habe. „Und mit tatkräftiger Unterstützung der Ehrenamtlichen des sehr umtriebigen DRK-Ortsvereins, allen voran Schatzmeister Johann Roggenkamp, wurde das MGH zu einer nicht mehr wegzudenkenden sozialen Einrichtung in der Region“, so Eckhoff weiter. *stj*

Rückblick:
Von Kleiderkammer zu Kleidershop

DRK-Kleiderläden – Nachfolgemodell der althergebrachten und nicht selten vom Roten Kreuz in Hinterhöfen oder Kellern „versteckten" Kleiderkammern. Sie stellen sicher, dass sich bedürftige Menschen heute in einem würdevollen Umfeld mit guter Secondhandbekleidung versorgen können, ohne ihre Bedürftigkeit preisgeben zu müssen. Und sie bieten auch preis- und umweltbewussten Kundinnen und Kunden eine gute Möglichkeit, Textilien nachhaltig zu nutzen.

Vor zehn Jahren brach auch der DRK-Kreisverband Bremervörde zu neuen Ufern auf, schloss seine Kleiderkammer zunächst in Bremervörde, zwei Jahre später auch in Zeven und platzierte die Kleiderläden dort, wo die Menschen sind: im Licht der Öffentlichkeit, mitten im Leben. Wie dieser Prozess begann und welche weiteren Hintergründe diesen begünstigten, lesen Sie auf den nachfolgenden Seiten.

Foto: Jörg F. Müller/DRK

DRK-Kleiderläden – ein Weg zur Linderung materialler Armut und Gelegenheit, Ort sozialer Kontakte und Möglichkeit, sich ehrenamtlich zu engagieren *Foto: Jörg F. Müller/DRK*

Secondhand – ein Weg zur Linderung von Armut

DRK-Kleiderläden: attraktiv und preiswert einkaufen – und soziale Kontakte knüpfen

Die Kleidersammlung und anschließende -verteilung an bedürftige Menschen ist eine traditionelle Aufgabe des Deutschen Roten Kreuzes. In den vergangenen zehn Jahren, das berichtete die damalige DRK-Vizepräsidentin Donata Freifrau zu Schenck Schweinsberg in ihrem Vorwort zu der 2014 in zweiter Auflage erschienenen Broschüre „Mode von Mensch zu Mensch. Aufbau und Weiterentwicklung von DRK-Kleiderläden“, ist die Zahl der Kundinnen und Kunden der verschiedenen Dienste des Deutschen Roten Kreuzes zur materiellen Grundversorgung kontinuierlich gestiegen.

Dies sei Folge und Zeichen einer gesellschaftlichen Fehlentwicklung hierzulande: Armut und wirtschaftliche Hilfsbedürftigkeit nähmen zu und drängten stärker als früher in die gesellschaftliche Mitte vor. Dem wolle das DRK mit einem ganzen Bündel von Maßnahmen begegnen.

Ein Weg zur Linderung materieller Armut, so zu Schenck Schweinsberg weiter, sei die Versorgung bedürftiger Menschen mit guter Secondhandbekleidung. DRK-Kleiderläden böten attraktive und preiswerte Einkaufsmöglichkeiten und leisteten häufig noch viel mehr: seien Orte sozialer Kontakte, vermittelten Information und Beratung, schüfen Möglichkeiten der beruflichen Orientierung und Qualifizierung. Und sie böten Gelegenheiten zu freiwilligem, ehrenamtlichem Engagement.

DRK-Kleiderläden seien in ihren vielfältigen Erscheinungsformen insgesamt ein wichtiger Beitrag zur Inklusion – auch weil die Mitarbeitenden hautnah an prekären Lebenslagen seien und Informationen sammelten, die in die politische Interessenvertretung des DRK eingebracht werden könnten. DRK-Kleiderläden verdienten also mehr Aufmerksamkeit und die guten Beispiele mehr Verbreitung und Nachahmung.

Die Kleiderläden des DRK, das ist in eingangs erwähnter Broschüre nachzulesen, sind ein Angebot zur besseren Bewältigung eines Lebens in Armut und lindern damit soziale Benachteiligung. Sie böten die Möglichkeit, gute Kleidung zu einem geringen Preis einzukaufen, ohne dabei den eigenen sozialen Status preisgeben zu müssen. Dadurch würden für Betroffene finanzielle Mittel frei, die an anderer Stelle zur Existenzsicherung oder Teilhabe sinnvoll und gesundheitsförderlich verwendet werden könnten. (…)

Gut funktionierende und vielfältige Unterstützungsangebote durch freiwilliges Engagement verdecken nach Ansicht der Autoren aber möglicherweise die strukturellen Ursachen von Armut in unserer Gesellschaft, weil die materielle Versorgung von bedürftigen Menschen gesichert scheine. (…) Die Leistung von Kleiderläden und -kammern sei jedoch immer ein zusätzliches Angebot. Mit dem Hinweis auf Kleiderläden dürften keine Rechtsansprüche verwehrt werden.

Quelle: Mode von Mensch zu Mensch. Aufbau und Weiterentwicklung von DRK-Kleiderläden (2. Auflage 2014, Herausgeber: Deutsches Rotes Kreuz e. V., Carstennstraße 58, 12205 Berlin)

Vor zehn Jahren schloss der DRK-Kreisverband Bremervörde die Kleiderkammer am Großen Platz 12 und brach mit der Eröffnung eines Kleidershops (zunächst in der Neuen Straße 18, Bild unten) zu neuen Ufern auf. Dieses Foto zeigt den aktuellen Standort des Kleidershops im Solferino-Haus (seit 2016) in der Gutenbergstraße 2 *Fotos: stj/DRK*

Wie aus Kleiderkammer Kleidershop wurde

Vom „Versteck“ in die Öffentlichkeit: DRK brach vor zehn Jahren zu neuen Ufern auf

Am 1. November vor zehn Jahren brach der DRK-Kreisverband Bremervörde in der Oste-Stadt mit der Eröffnung seines ersten Kleidershops zu neuen Ufern auf. Die seit Mitte der 1970er Jahre im Keller der Geschäftsstelle am Großen Platz 12 untergebrachte Kleiderkammer war fortan Geschichte. Die Neuorganisation und der damit einhergehende Umzug dieses „DRK-Klassikers“ markierte einen Richtungswechsel.

„Bei Kammer denken Viele an einen eher dunklen und zweckmäßig eingerichteten Raum. Shop hingegen vermittelt die Vorstellung von einem Ort, an dem Menschen in heller und somit automatisch freundlicherer Atmosphäre auf Schnäppchenjagd gehen können. Und: Wer ihn betritt, fühlt sich als Kunde, der sich nach seinem persönlichen Geschmack das aussuchen kann, was ihm gefällt“, erläutert DRK-Kreisgeschäftsführer Rolf Eckhoff.

„Derjenige kommt jedenfalls nicht mehr - wie einst in der im Keller eher versteckt wirkenden Kleiderkammer - als jemand, der seine Bedürftigkeit vorab auf behördliche Weisung hin uns gegenüber auch noch nachzuweisen hatte. Und dem durch die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen notwendigerweise zugeteilt werden musste, was eben gerade verfügbar war. Wir fanden, das passte nicht mehr in die Zeit“, führt Eckhoff die Beweggründe für eingangs erwähnten Richtungswechsel weiter aus.

Begünstigt worden sei dieser Richtungswechsel übrigens durch den notwendig gewordenen Auszug der Kleiderkammer aus dem Verwaltungsgebäude. Denn: Der frei werdende Platz im Keller sei für den An- und Ausbau der im gleichen Komplex untergebrachten Rettungswache benötigt worden, um den Rettungskräften das im Niedersächsischen Rettungsdienstgesetz festgeschriebene schnellere Ausrücken zum Einsatzort zu ermöglichen.

Der neueröffnete Kleidershop fand sein Zuhause im November 2012 zunächst wenige hundert Meter entfernt in einem leer stehenden Haus in der Neuen Straße 18. Seit Frühjahr 2015 ist er Anlaufstelle im wesentlich größeren Solferino-Haus (Gutenbergstraße 2, ehemals A.T.U). Zwei Jahre nach Bremervörde schloss das DRK seine Kleiderkammer auch in Zeven und eröffnete einen weiteren Shop.

Hauptamtlich geleitet wird der Bremervörder Shop seit Mitte 2017 durch Silke Seidler, die auf Britta Fastenau folgte. Den Betrieb sichern mehr als zwei Dutzend ehrenamtliche Frauen und (nicht ganz eine Handvoll) Männer, die sich im Bereich Spendenannahme, Sortierung, Textilreinigung, Dekoration, Beratung, Verkauf und Kassentätigkeit engagieren und teilweise schon in der Kleiderkammer aktiv waren.

Die Kleidungsstücke werden sowohl von Privatpersonen als auch von Unternehmen aus Bremervörde und umzu

Der erste DRK-Kleidershop in Bremervörde (Neue Straße 18), eröffnet 2012

Der Keller in der DRK-Geschäftsstelle in Bremervörde war jahrzehntelang Standort der althergebrachten DRK-Kleiderkammer (Foto rechts, Aufnahme von 2008). In dem für Jedermann zugänglichen Kleidershop im Solferino-Haus (Foto links) in der Gutenbergstraße 2 können die gespendeten Textilien räumlich großzügiger präsentiert werden *Fotos: DRK, stj/DRK*

gespendet. Und zwar nicht mehr nur ausschließlich für Personen, die nicht ausreichend in der Lage sind, aus eigener Kraft für ihren Unterhalt zu sorgen. Auch kosten- oder umweltbewusste Bürger, die vom Zeitgeist einer weitestgehend nachhaltigen Nutzung auch von Textilien erfasst wurden, gehören zum Kundenstamm.

Verkauft werden die Kleidungsstücke lediglich zu einem Symbolpreis. Die dabei eingenommenen Erlöse dienen zunächst der Deckung der Personal- und Betriebskosten. Alles darüber hinaus eingenommene Geld verwendet das DRK gemäß seines Status als eingetragener (und als solcher regelmäßig vom Finanzamt auf seine Gemeinnützigkeit hin überprüfter) Verein satzungsgemäß im Rahmen seiner Tätigkeit als Hilfsorganisation und Wohlfahrtsverband.

Beispielsweise für die Aus- und Fortbildung sowie Ausstattung von derzeit rund 150 Ehrenamtlichen, die sich im Katastrophen- und Bevölkerungsschutz engagieren und sich in den zurückliegenden zweieinhalb Jahren Verdienste gerade im Bereich der Unterstützung bei den Corona-Schutzimpfungen und dem Betrieb mehrerer Testzentren erworben haben.

Lust auf ehrenamtliche Mitarbeit im Kleidershop? Tel.: 04761-9261451

Unverändert Bestand hat die Regelung, dass mittel- und obdachlosen Menschen in akuten Notsituation diskret und unbürokratisch mit Kleidung versorgt werden. Aktuell besteht für aus der Ukraine geflüchtete und in der Region Bremervörde untergebrachte Menschen die Möglichkeit, sich im Kleidershop kostenlos mit einer Erstausstattung zu versorgen.

Auch schloss das DRK vor sieben Jahren eine Vereinbarung mit dem Förderverein der Bremervörder Justizvollzugsanstalt, nach der unmittelbar vor der Haftentlassung stehende Strafgefangene die Möglichkeit haben, sich im Kleidershop eine Erstausstattung für das anschließende Leben in Freiheit zu besorgen – nicht alle, aber diejenigen, die während der Verbüßung ihrer Haftstrafe nicht die Möglichkeit hatten, Geld anzusparen. Zum Beispiel weil sie nicht - wie es der Gesetzgeber generell vorsieht - arbeiten konnten, etwa aufgrund einer Erkrankung.

Gespendete Kleidung, die es aufgrund ihres Zustandes nicht mehr in die Regale und auf die Kleiderbügel des Shops schaffen, veräußert das DRK an einen gewerblichen Textilverwerter. Auch die dabei eingenommenen Gelder fließen in die vielfältige gemeinnützige Arbeit des Roten Kreuzes im Altkreis Bremervörde. *stj*

Rolf Eckhoff und Silke Seidler (links) mit den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen Monika Königsdorf und Karin Noetzel, die schon zu Kleiderkammer-Zeiten aktiv waren. *Foto: stj/DRK*

Kleidershop-Konzept auch in Zeven erfolgreich

Eckhoff: Gebäude am Mittelteich bot keine Entwicklungsmöglichkeiten mehr

Nicht ganz zwei Jahre nach Inbetriebnahme des Kleidershops Bremervörde eröffnete der DRK-Kreisverband auch am Standort Zeven ein Ladengeschäft zum Weiterverkauf gespendeter Textilien zum „schmalen Kurs“. Genauer: am Standort Godenstedter 59, in der ehemaligen, einst von den niederländischen Streifkräften errichteten Prins Willem Alexander School – kurz: PWA.

Der DRK-Kleidershop am Standort Godenstedter Straße in Zeven (ehemals PWA-Schule), als Nachfolgemodell der Kleiderkammer neu eröffnet im Sommer 2014 *Foto: stj/DRK*

Genau wie in Bremervörde ging auch der Zevener Kleidershop aus einer Kleiderkammer hervor. Die war lange Jahre ebenfalls im Keller der dortigen Rettungswache im Bereich Mittelteich untergebracht. Der Eröffnung des Shops vorangegangen war der Umzug der Rettungswache an den Nord-West-Ring. „Das Gebäude am Mittelteich war total beengt, bot keinerlei Entwicklungsmöglichkeit und der Standort im verkehrsberuhigten Innenstadtbereich Zevens vor dem Hintergrund der gesetzlich geforderten Ausrückzeiten der Einsatzfahrzeuge zunehmend ungeeignet“, erinnert sich DRK-Geschäftsführer Rolf Eckhoff.

Nachdem der Landkreis Rotenburg die Rettungswache am Nord-West-Ring neugebaut und der DRK-Kreisverband Bremervörde die PWA-Schule nach dem Abzug der Niederländer aus der Kaserne Seedorf erworben hatte, eröffnete im Sommer 2014 dort der Kleidershop auf 130 Quadratmetern neu. Dessen Bilanz konnte sich schon nach kurzer Zeit durchaus sehen lassen - gemessen nicht nur an den mehr als zufriedenstellenden Umsatzzahlen und den damit einhergehenden Erlösen zugunsten der gemeinnützigen Arbeit der Hilfsorganisation und Wohlfahrtverbandes Rotes Kreuz.

Denn nicht nur bei denen, die den Shop als willkommene Möglichkeit sehen, für das ihnen zur Verfügung stehende „kleine Geld“ gut bis sehr gut erhaltene Kleidungsstücke für sich selbst und ihre Kinder zu erwerben, kam und kommt der Shop gut an. Auch bei Schnäppchenjägern und denjenigen, denen eine nachhaltige Nutzung von Textilien am Herzen liegt, schien sich der Kleidershop als Geheimtipp mehr und mehr herumzusprechen.

Herzstück des Kleidershops sind seit jeher die mehr als 20 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen aus Zeven und umzu, die sich regelmäßig stundenweise für die gute Sache engagieren – die Kleiderspenden also sortieren, waschen, auszeichnen und schließlich verkaufen und die Kunden dabei beraten. Antje Tabel und Andrea Böttjer beziehungsweise Monika Warnken (einst ehemalig, mittlerweile hauptamtlich mit der Einrichtungsleitung betraut) leiten ihre Kolleginnen dazu fachgerecht an und unterstützen sie. *stj*

hagebaumarkt
HIER HILFT MAN SICH.
Bremervörde · Gewerbering 4 · Tel. 0 47 61 / 92 64 40
www.hagebaumarkt-bremervoerde.de

Ambulante Pflegedienste der OsteMed-Gruppe
für unsere Region im Elbe-Weser-Dreieck
Bremervörde: 04761 980-6500
Zeven: 04281 711-7500
Ahlerstedt: 04166 899 3875
OsteMed Kliniken und Pflege GmbH
info@ostemed.de | www.ostemed.de
OSTEMED
OsteMed Service gGmbH

WWW.DRK-BREMERVOERDE.DE

Dank und Lob für stille und zuverlässige Hilfe

50 Jahre DRK-Ortsverein Selsingen: Blutspende bestimmt Arbeit des Ehrenamtes

In festlichem Rahmen beging der Selsinger Ortsverein des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) auf dem Saal des Selsinger Hofes sein 50-jähriges Bestehen. In der Feierstunde erlebten Mitglieder und geladene Gäste einen Streifzug durch die Geschichte des am 19. September 1972 aus der Taufe gehobenen Vereins, der in dem nunmehr zurückliegenden halben Jahrhundert mit bislang zwei Ersten Vorsitzenden auskam – und die kommen aus einer und derselben Familie.

Der aktuelle Vorstand des DRK-Ortsvereins Selsingen (von links): stellvertretende Vorsitzende Ingrid Schambeck, Vorsitzende Ilse Carstens-Rillox, Annegret Heins (Schatzmeisterin), Elke Viebrock (Blutspendebeauftragte) und Schriftführerin Hella Meier *Fotos: stj/DRK*

Die im Februar vergangenen Jahres 86-jährig verstorbene Johanna „Hanna“ Carstens gehörte zu den Gründungsmitgliedern und war bis zu ihrem Ausscheiden aus dem Amt nicht weniger als 37 Jahre Vorsitzende. „Sie sorgte 1998 dafür, dass ich als Schriftführerin mit in den Vorstand kam. 2009 wurde ich den Mitgliedern als neue Vorsitzende vorgeschlagen“, berichtete Ilse Carstens-Rillox.

Deren Nachfolgerin auf dem Schriftführerposten wurde Hella Meier. 1998 auch wurden die bis heute ihre Ämter ausübenden Ingrid Schambeck und Annegret Heins zur Stellvertretenden Vorsitzenden beziehungsweise Schatzmeisterin gewählt.

Carstens-Rilloxs Ausführungen zufolge hatten sich lange schon vor Gründung des Ortsvereins unter der Federführung von Hilde Klindworth Frauen zusammengefunden, die in der alten Selsinger Schule das Blutspenden organisierten. 1971 trafen sich diese zusammen mit dem damaligen Bürgermeister Heinz Lauenstein zu einer Kaffeetafel und informierten sich über die Aufgaben eines Ortsvereines des Roten Kreuzes.

Die ein Dreivierteljahr später erfolgte Gründungsversammlung brachte Hanna Carstens als Vorsitzende, Mariechen Heidenreich als deren Stellvertreterin (und Schriftführerin) sowie Lotte Augustin als Schatzmeisterin hervor.

1973 wurde in Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde Selsingen der Altenkreis gegründet. Dieser ist inzwischen vollständig bei der Kirche angesiedelt und auch einige der ursprünglichen Ortsvereins-Aufgaben wie die Katastrophenschutzhilfe, Erste-Hilfe-Lehrgänge und Suchdienstaufgaben sind längst beim DRK-Kreisverband Bremervörde „gelandet“. Dies verdeutlichte dessen Geschäftsführer Rolf Eckhoff in seiner knapp 20-minütigen Leinwand-Präsentation über den nicht ganz 500 hauptamtliche Mitarbeitende zählenden Dachverband der Ortsvereine.

Nach wie vor aber macht das Blutspenden einen großen Teil der Arbeit des Selsinger

Sprach den Blutspendern und Blutspendehelferinnen und Blutspendehelfern seinen tiefen, persönlichen Dank aus: Selsingens Pastor Markus Stamme

Bürgermeister Bernd Schleßelmann hofft, dass der Selsinger Ortsverein des Deutschen Roten Kreuzes „auch in den nächsten 50 Jahren noch da“ ist

Stellte in seiner knapp 20-minütigen Leinwandpräsentation die vielfältigen Aufgaben des nicht ganz 500 Mitarbeitende zählenden Kreisverbandes vor: Rolf Eckhoff

Lobte insbesondere die Rotkreuz-Basis für die Verdienste in den zurückliegende zweieinhalb Jahren der Pandemie: Kreisverbandespräsident Frank Pingel

DRK aus. Alle acht Wochen, so Carstens-Rillox, finde ein Termin statt, zu dem jeweils zwischen 100 und 150 Spenderinnen und Spender erschienen – darunter viele langjährige, die bereits ihre 100., 125. oder sogar 150. Spende hinter sich hätten. All ihnen und auch denjenigen, die sich „still, zuverlässig und regelmäßig“ in der Blutspende engagierten und auf diese Weise ganz konkret dazu beitrügen, Leben zu retten, sprach Pastor Markus Stamme in seinem Grußwort seinen tiefen, persönlichen Dank aus.

„Danke, dass ihr da seid. Ich hoffe, dass der DRK-Ortsverein auch in den nächsten 50 Jahren noch da ist“, brachte es Bürgermeister Bernd Schleßelmann auf den Punkt.

Ins gleiche Horn stieß DRK-Kreisverbandspräsident Frank Pingel. Er hob hervor, es sei das Verdienst der Ortsvereine, dass das zunehmend geforderte DRK (Pingel: „Seit 2015 im Dauereinsatz“) der selbst auferlegten Verpflichtung, die Versorgung der Krankenhäuser und Kliniken mit Blutprodukten jederzeit sicherzustellen, auch in der Pandemie habe nachkommen können.

Stellvertretende Ortsvereinsvorsitzende Ingrid Schambeck (Blutspendehelferin und Bezirksfrau der ersten Stunde) und Margret Köster (40 Jahre förderndes Mitglied, seit 2020 Bezirksfrau) wurden von Ilse Carstens-Rillox für ihr Jahrzehntelang währendes ehrenamtliches Engagement beziehungsweise langjährige Fördermitgliedschaft geehrt.

Ilse Carstens-Rillox (rechts) freute sich, Ingrid Schambeck (Mitte, stellvertretende Vorsitzende, Blutspendehelferin und Bezirksfrau der ersten Stunden) ehren zu können. Links: Margret Köster, 40 Jahre Fördermitglied und seit 2020 ehrenamtlich tätige Bezirksfrau

Abgerundet wurde die Jubiläumsfeier durch musikalische Beiträge der Selsinger Heimatfreunde und einen achtminütigen Kurzfilm über die Entstehung und Aktivitäten der 1863 durch den Schweizer Kaufmann Henry Dunant ins Leben gerufenen und heute in 191 Staaten vertretenen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung. *stj*

Die Singgruppe des Selsinger Heimatvereins sorgte für die musikalische Untermalung der Jubiläumsveranstaltung

schnell – sauber – trocken
Gussasphalt – der ideale Aufbau auf Holzfußböden
Heini-W. Brunkhorst Asphalt GmbH
ASPHALT- UND FUSSBODENBAU
www.gussasphalt-brunkhorst.de
guss asphalt
Tannenkamp 20
27404 Zeven
Tel. 04281/1033 + 1034
Fax 04281/8753

Mit uns als Finanzpartner an Ihrer Seite.
Damit Sie mehr Zeit für das haben, was Ihnen im Leben wirklich wichtig ist.
spk-row-ohz.de
Sparkasse Rotenburg Osterholz

Jugendrotkreuz seit Sommer unter neuer Leitung

Alanah Heinrichs und Leon Richter wollen dem JRK neues Leben einhauchen

Das Jugendrotkreuz (JRK) steht auf Ebene des DRK-Kreisverbandes Bremervörde unter neuer Führung. Im Sommer setzten Frank Pingel (Präsident) und dessen Stellvertreterin Ines Engel die Gnarrenburgerin Alanah Heinrichs und den Bremervörder Leon Richter als neue (zunächst kommissarisch tätige) Leitung ein. Befristet auf ein Jahr können die zwei 21-Jährigen sich jetzt um den Wiederaufbau der Strukturen der DRK-Nachwuchsorganisation auf Kreisverbandsebene kümmern beziehungsweise die Ortsgruppen und Schulsanitätsdienste bei diesem Prozess begleiten.

Heranwachsende spielerisch an das Thema Erste Hilfe heranführen – eines der Hauptantliegen des JRK, der selbstverantwortliche Kinder- und Jugendverband des Roten Kreuzes, der auf Ebene des Kreisverbandes Bremervörde neu aufgestellt wurde Foto: Klaus Herberth/DRK

Heinrichs und Richter sind keine Unbekannten im hiesigen JRK. Heinrichs, Auszubildende zur Kauffrau für Büromanagement, trat 2013 in den Schulsanitätsdienst der Gnarrenburger Oste-Hamme-Schule ein, erwarb 2017 an der Jugendrotkreuzschule in Einbeck den Gruppenleiterschein, leitete 2018/2019 in Gnarrenburg eine JRK-Gruppe für Sechs- bis Zwölfjährige und organisierte ab 2018 unterschiedliche Workshops und Veranstaltungen auf Landesverbandsebene, beispielsweise das Landeskindertreffen, den Abendorientierungslauf und Weihnachtsseminare.

Leon Richter absolviert im Rettungsdienst des DRK-Kreisverbandes Bremervörde seit Sommer eine dreijährige Ausbildung zum Notfallsanitäter. Seine Aktivitäten im JRK startete er 2011. Über die ehrenamtliche Jugendarbeit in der Bremervörder St.-Liborius-Kirchengemeinde erwarb Richter 2016 die Jugendleiterkarte. Nach einer JRK-Pause trat er 2019 über den DRK-Ortsverein in die Bremervörder Bereitschaft ein. Zusätzlich zu seinen JRK- und DRK-Tätigkeiten ist er in der Freiwilligen Feuerwehr Bremervörder aktiv.

Nachfolgend die Termine für die Gruppentreffen auf Ortsebene ab 2023: Tarmstedt ab 12. Januar alle 14 Tage donnerstags von 17.30 bis 18.30 Uhr im örtlichen DRK-Haus (Bahnhofstraße 8a) und Bremervörde ab 10. Januar alle zwei Wochen dienstags von 17 bis 18 Uhr. Die JRK-Ortsgruppe plant Richtung Frühjahr/Sommer kommenden Jahres einen Neu-Start, ebenso die in Gnarrenburg. *stj*

Alanah Heinrichs und Leon Richter bilden seit Sommer die neue (kommissarisch tätige) Führungsspitze des Jugendrotkreuzes im DRK-Kreisverband Bremervörde Foto: stj/DRK

ERNST-AUGUST Meyer
INH. FRIEDO MEYER
HAUSTECHNIK
FRIEDO MEYER
Heizungs- und Sanitärtechnik · Moderne Bäder
Senioren- und behindertengerechte Bäder
Bauklempnerei · Lüftung/Klima Solartechnik
Blockkraftheizwerk und Wärmepumpe
Neue Straße 111 · 27432 Bremervörde
Telefon (04761) 2753 · Telefax (04761) 6421
www.eameyer.de · info@eameyer.de

Hinsetzen, verschnaufen und auch mal über den Einsatz sprechen. Das ist wichtig, damit die Helfer bei Kräften bleiben. Der Aufenthaltsbereich in der neuen Wachstation bietet Platz dafür *Foto (links): Saskia Harscher, Zevener Zeitung*

Freude über neuen mobilen Unterschlupf

Bereitschaftshelfer aus Tarmstedt freuen sich über neue Sanitätsstation

Die DRK-Bereitschaft Tarmstedt hat einen neuen mobilen Unterschlupf. (…) Viele Menschen haben ihren Teil dazu beigetragen, die Kosten der Wachstation zu stemmen... Das neue Gefährt ist ein Gemeinschaftsprodukt. Rund 80.000 Euro hat es gekostet.

Niclas Kahrs vom Bereitschaftsleitungsteam zählt auf, wer alles für die fahrbare Arbeits- und Aufenthaltsstation gespendet hat: Bürger, Firmen, Kommunen, DRK-Ortsvereine und -Kreisverband, auch die Bereitschaft selbst. (...)

Mit den Einnahmen durch ihre Arbeit im Corona-Testzentrum, erst am Rotkreuzhaus am Jan-Reiners-Platz in Tarmstedt und später an der Hauptstraße, hat die Bereitschaft 36 Prozent der Summe für die Sanitätsstation beisteuern können. Kahrs erzählt von einer größeren Privatspende. Eine Familie aus der Samtgemeinde hat nach einem Trauerfall zu einer Spende für die Sanitätsstation aufgerufen. Das hat sie bewegt.

Kahrs öffnet die Tür der Wachstation und bittet hinein. Drinnen riecht es frisch. Nach Holz, nach Kleber und Kunststoff. Teller stehen sorgfältig aufeinandergestapelt im Schrank. Ein Stück weiter, im Arbeitsbereich, steht ein Laptop. Herzstück der Sanitätsstation ist der Aufenthaltsbereich. Ein Tisch und knallrote Polster zum Sitzen. Private Sachen können die Helfer über ihren Köpfen in den Klappschränken verstauen. Von außen lässt sich weiterer Stauraum für Ausrüstung sowie Tische und Bänke öffnen. Kahrs zückt eine Fernbedienung. Mit dieser lässt sich der Anhänger bewegen. Eine riesengroße Erleichterung, erzählt er. Denn meist sind sie beim Aufbau nur zu zweit und das Rangieren des Anhängers per Hand sei dann eine ziemliche Plackerei gewesen.

Der neue Unterschlupf ersetzt ihren alten Wohnwagen. 30 Jahre hatte dieser auf dem Buckel. Der TÜV hatte Bereitschaft und Wohnwagen getrennt. Zwei Jahre mussten sie improvisieren. Mal mit einem Zelt, mal mit Containern, so wie während der Tarmstedter Ausstellung in diesem Sommer. Eine Notlösung. Machbar, aber nicht optimal.

Eine Fachfirma hat die Sanitätsstation nach ihren Wünschen gebaut: 6,60 Meter lang und 2,50 breit. Zweimal waren sie mit ihrem neuen Gefährt schon im Einsatz: Beim Rock-den-Lukas-Festival im August und neulich erst beim Tarmstedter Reitturnier. Die Wachstation ist für die Helfer, sagt Kahrs. Ein Ort zum Verschnaufen, auch zum Arbeiten. Die Versorgung von Verletzten machen sie dort nicht. Bei ihren Diensten bauten sie dazu entweder ein Zelt auf oder würden von einem Rettungswagen begleitet. Wenn etwa beim Reitturnier etwas passiere, dann helfe selten ein Pflaster. „Oft müssen die dann sowieso mit dem Wagen los“, sagt Kahrs.

Im DRK-Kreisverband Bremervörde gibt es vier Bereitschaften: Bremervörde, Zeven, Gnarrenburg und Tarmstedt, teilt Kreisbereitschaftsleiter Andreas Rothgeber mit. Insgesamt engagieren sich dort rund 160 Ehrenamtliche. „Dazu kommen noch vier Gruppen, die unabhängig von den Bereitschaften arbeiten: Information und Kommunikation (IuK), Küchengruppe, Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV) und Drohnenstaffel.

Hauptaufgabe der Bereitschaften ist die Sicherstellung des Katastrophenschutzes im Einsatzzug. Zweimal waren die Helfer zum Beispiel auch im Ahrtal im Einsatz.

Die Frauen und Männer tauchen auf, wenn es ernst wird: bei sogenannten Großschadenslagen (ManV- Massenanfall von Verletzten) oder großen Betreuungslagen. Viel Zeit fordern für die Bereitschaften Sanitätsdienste wie etwa bei Sportveranstaltungen, Stadtfesten, der Tarmstedter Ausstellung, „Rock den Lukas“ und dem Hurricane-Festival.

Quelle: Zevener Zeitung vom 30. September 2022, Autorin: Saskia Harscher

SM M.SEIDLER Malereibetrieb
• Malerarbeiten • Bodenbelagsarbeiten
• Fassadengestaltung • Gerüst
• Wärmedämmverbundsystem
27432 Bremervörde, Bürgermeister-Reitmann-Str. 22
Telefon: 0 47 61 - 9 82 30 55, Fax: 0 47 61 / 9 82 30 56
eMail: info@seidler-malereibetrieb.de

Zahlreiche DRK-Ortsvereine innerhalb des Kreisverbandes Bremervörde hielten in der zweiten Jahreshälfte 2022 ihre Mitgliederversammlungen ab. Dieses Foto zeigt das Jahrestreffen des Oereler Roten Kreuzes Anfang Dezember Fotos: stj/DRK

Die Rotkreuz-Mitglieder hatten wieder die Wahl

Ortsvereine luden zu ihren turnusmäßig abzuhaltenden Jahresversammlungen

Mehrere DRK-Ortsvereine aus dem DRK-Kreisverband Bremervörde führten in der zweiten Jahreshälfte 2022 ihre turnusmäßig abzuhaltenden Mitgliederversammlungen durch. Nachfolgend ein Überblick darüber, was sich unter dem Tagesordnungspunkt Wahlen in den Vorständen personell getan hat – oder gleichgeblieben ist.

Ende August tagte der **DRK-Ortsverein Bremervörde**. Stephan Jeschke (Vorsitzender), Steffen Wellbrock (stellvertretender Vorsitzender), Dominik Reitmann (Schatzmeister), Roland Gütersloh (Beisitzer) und Sven Hagemann (Beisitzer) traten zur Wiederwahl an und wurden in ihren Ämtern bestätigt. Einen weiteren Beisitzerposten hat Stefan Kniemeyer kraft seines Amtes als Leiter der Bremervörder Bereitschaft inne, gleiches gilt für Jens Kitzendorf als Leiter des Bremervörder Jugendrotkreuzes (JRK). Letzterer folgt auf Andrea Grabau, die ihren Posten aufgrund einer beruflichen Veränderung während ihrer laufenden Amtszeit niedergelegt hatte. Als Beisitzerin ebenfalls nicht zur Wiederwahl angetreten: Rilana Burmeister.

Mit Ausnahme des vakanten Postens der zweiten Beisitzerin (Marianne Dickau, langjähriges Vorstandsmitglied, Anfang Januar 2022 verstorben) ergaben sich durch die Ende September stattgefundene Mitgliederversammlung des **DRK-Ortsvereins Zeven** keinerlei Veränderungen im Vorstand. Dieser besteht aktuell aus Bernd Kampa (Vorsitzender), Reiner Kuball (stellvertretender Vorsitzender), Gerhard Hübner (Schatzmeister), Heidi Goldbaum (Beisitzerin) und Bereitschaftsleiter Chris Knoblauch.

Am gleichen Tag wie in Zeven versammelten sich die Mitglieder des **DRK-Ortsvereins Gnarrenburg**. Sie bestätigten den neuen Bereitschaftleiter Björn Osterkamp und seinen Stellvertreter Dominik Laube als Nachfolger des Ende 2021 nach - mit Unterbrechung - mehr als drei Jahrzehnten aus dem Amt geschiedenen Günter Monsees.

Auch Manfred Burfeind, Heike Kohne und Jaqueline Steffens bleiben für weitere drei Jahre Vorsitzender, stellvertretende Vorsitzende und Kassenwartin, und zwar des **Wilstedter DRK-Ortsvereins**. Die Mitglieder sprachen ihnen während der Anfang September stattgefundenen Jahreshauptversammlung in Bülstedt ihr uneingeschränktes Vertrauen aus.

Im Oktober fand die Mitgliederversammlung des **DRK-Ortsvereins Rhade**

Im Oktober nach 28 Jahren Vorstandstätigkeit im DRK-Ortsverein Klenkendorfer Mühle verabschiedet (und für 40-jährige Mitgliedschaft geeehrt): Dagmar Weiß. Mit ihr im Bild zu sehen: der für weitere drei Jahre gewählte Vorsitzende Heinz Wöltjen sowie Schatzmeisterin Birte Kück (rechts) Foto: DRK

Neu als Schatzmeisterin im DRK-Ortsverein Rhade: Kim Oerding (Mitte), im Bild mit ihrer Mutter und Vorsitzenden Claudia Oerding (links) und stellvertretender Vorsitzenden Monika Oberhaus-Hink

Jaqueline Steffens, Manfred Burfeind und Heike Kohne (von links) bleiben für weitere drei Jahre Schatzmeisterin, Vorsitzende und stellvertretende Vorsitzende des Wilstedter Ortsvereins des Deutschen Roten Kreuzes.

statt. Und der hat eine neue Schatzmeisterin: Kim Oerding. Sie löst Barbara Albrecht ab, die für eine erneute Kandidatur nicht zur Verfügung stand. Damit ist der Name Oerding jetzt zweimal im Vorstand vertreten, denn Kim Oerding ist die Tochter der Vorsitzenden Claudia Oerding. Komplettiert wird der derzeit dreiköpfige Vorstand durch Monika Oberhaus-Hink, die sich - ebenfalls einstimmig - für weitere drei Jahre als stellvertretende Vorsitzende in die Pflicht nehmen ließ.

Die Mitglieder des **DRK-Ortsvereins Klenkendorfer Mühle** folgten dem Vorschlag Angela Winternheimers (stellvertretende Vorsitzende), Heinz Wöltjen zum dritten Mal für drei weitere Jahre zum Vorsitzenden zu wählen. Einen Wechsel gab es im Amt der Schriftwartin. Für die nach 28 Jahren Vorstandsarbeit (19 Jahre Kassenwartin, neun Jahre Schriftwartin) nicht wieder kandidierende Dagmar Weiß wurde in Abwesenheit Kirsten Kuhnert gewählt.

Zwei neue Gesichter auch im Vorstand des **DRK-Ortsvereins Basdahl**: Volker Schulz tritt die Nachfolge von Frauke Lorenz als stellvertretender Vorsitzender an. Ulrike Meyer bekleidet jetzt den Posten der Schriftführerin – ein Amt, das zuvor nicht besetzt war. Vorsitzende bleibt Birte Niewöhner, die sich erneut zur Wahl stellte. Gleiches gilt für Karin Wiebalk (Kassenwartin).

Keine Veränderungen hingegen im **DRK-Ortsverein Heeslingen**, auf der dessen Vorsitzende Franziska Lemmermann im November für weitere drei Jahre im Amt bestätigt wurde.

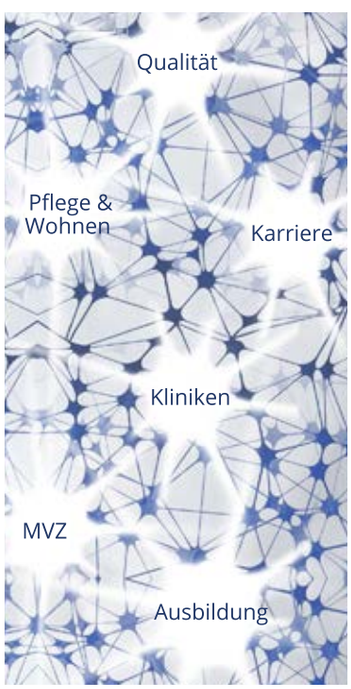
Die Mitglieder des **DRK-Ortsvereins Oerel** versammelten sich Anfang Dezember zu ihrem Jahrestreffen. Auch dort stand genau wie in Heeslingen lediglich eine Vorstandsposition turnusmäßig zur Wahl an, nämlich die des Schatzmeisters. Ergebnis: Johann Roggenkamp, Vertreter der Ortsvereine im Präsidium des DRK-Kreisverbandes Bremervörde, wurde von den Mitgliedern für weitere drei Jahre im Amt bestätigt. *stj*

Ihr Gesundheitsnetzwerk!
Näher bei den Menschen – Gut und sicher versorgt in der Region.

- Klinik Bremervörde
- Medizinisches Versorgungszentrum Zeven
- Medizinisches Versorgungszentrum Bremervörde
- „Haus im Park" Seniorensitz und Pflegeheim Bremervörde
- Seniorensitz und Pflegeheim Zeven
- Tagespflege Bremervörde und Zeven
- Pflegefachschule Bremervörde
- Ambulante Pflegedienste Bremervörde, Zeven und Ahlerstedt

OsteMed Kliniken und Pflege GmbH
info@ostemed.de | www.ostemed.de

OSTEMED
OsteMed Service gGmbH



RaumWerk
* Wir machen Räume
Jetzt auch mit MALERARBEITEN
FENSTER
BÖDEN
WÄNDE
ZUBEHÖR
Textile Bodenbeläge, Elastische Bodenbeläge, Designbeläge, Parkett und Laminat, Parkettsanierung, Tapeten und Farben, Plissee, Insektenschutz, NEU: Malerarbeiten
RaumWerk GmbH
Hafenstraße 29
27432 Bremervörde
04761-2502
www.raumwerk.design
info@raumwerk.design

Platz nehmen und Leinen los: Rotkreuzmitglieder und -freunde des DRK-Ortsvereins Klenkendorfer Mühle eine Tagesreise. Von Verden aus schipperte das Schiff weseraufwärts *Fotos: Wöltjen*

„Leinen los“, viele Kühe und Kaffee satt

Rotkreuzler aus Klenkendorfer Mühle auf Schiffsreise mit Hofbesichtigung

Rotkreuzmitglieder und -freunde aus dem DRK-Ortsverein Klenkendorfer Mühle unternahmen eine Schiffsreise und besichtigten den Hof Bünkemühle in Warpe (Landkreis Nienburg/Weser). Mit einem vollen Bus führte die Fahrt zunächst nach Verden, wo das Fahrgastschiff „Stadt Verden“ auf die Reisenden wartete.

Nach „ Leinen los“ schipperte das Schiff weseraufwärts in Richtung Nienburg. Die Teilnehmer konnten sich während der Schifffahrt bei bester Wetterlage richtig entspannen. Während der Rundfahrt stärkten sich die Gäste an einem rustikalen Grillbuffet. Mit Nackensteaks, Krakauer- und Bratwürsten, Grillsaucen und Salaten ließen es sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer schmecken, während die zauberhafte Landschaft der Mittelweser an ihnen vorüberzog.

Nach dreistündiger Weserfahrt legte das Schiff wieder in Verden an. Danach setzte sich die Reisegruppe per Bus in Richtung Hoya nach Warpe in Bewegung, wo die Besichtigung eines Hofes mit Käserei auf der Tagesordnung stand. Bei einem Rundgang durch Ställe, Melkanlage und Käserei berichtete ein Mitglied der Hoffamilie aus dem Alltag des landwirtschaftlichen Betriebes, über den 330 Hektar Land zur Futterproduktion für 500 Milchkühe bewirtschaftet werden, inklusive eigener Stromerzeugung mittels Biogas- und Photovoltaikanlage.

In der Käserei erfuhren die Besucher viel über die Arbeit auf dem Hof, beispielsweise dass die Tiere dreimal täglich in einem sogenannten 20er-Swing-Over-Melkstand gemolken werden und eine Kuh circa 35 Liter Milch gibt. Im Anschluss ging es in das hofeigene Café, wo in einem Film die Käserei vorgestellt wurde. Demnach benötige es zehn Liter Milch, um ein Kilogramm Schnittkäse herstellen zu können. Bis der Käse verkauft werden könne, müsse er noch sechs Wochen reifen, um seinen Geschmack zu entwickeln.

Abgerundet wurde die Besichtigung mit einer Verkostung der verschiedenen Käsesorten und der Gelegenheit, diese käuflich zu erwerben. Nach einem leckeren Torten- und Kuchengedeck mit Kaffee satt wurde die Heimreise angetreten. Die Reisegruppe war einmal mehr begeistert von diesen wunderschönen Tag.

Heinz Wöltjen

In Warpe im Landkreis Nienburg besichtigte die Gruppe einen Hof mit angeschlossener Käserei

Termine 2023

Klönnachmittage (jeweils 14.30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Fahrendorf): 25. Februar, 25. März, 7. Oktober, 4. November; **Busfahrten**: 25. Mai, 21. September, **Blutspenden** (jeweils 17 bis 20 Uhr in der Festhalle Brillit): 17. März, 21. Juni, 22. August, 1. November; **Mitgliederversammlung**: 11. Oktober (Dorfgemeinschaftshaus Klenkendorf), **Mitarbeitertreffen**: 18. Juni; **Adventsfeier**: 6. Dezember (Dorfgemeinschaftshaus Klenkendorf)

Andere Bundesländer müssen bluten

Drohende Versorgungslücke: geringes Spendeaufkommen in Sachsen-Anhalt

Die Bereitschaft zur Blutspende ist seit Beginn der Corona-Pandemie in Sachsen-Anhalt spürbar zurückgegangen. Im Vergleich zu 2019 ist der Terminschnitt (erschienene Spender pro Termin) um sieben Prozent gesunken. „Diese Entwicklung ist fatal“, sagt Nico Feldmann.

Die Bereitschaft zur Blutspende ist seit Beginn der Corona-Pandemie in Sachsen-Anhalt spürbar zurückgegangen. Die entstehende Versorgungslücke muss durch andere Bundesländer ausgeglichen werden *Foto: DRK-Blutspendedienst NSTOB/MV*

Wie der Regionalleiter für Sachsen-Anhalt und Thüringen weiter ausführt, müsste die entstehende Versorgungslücke durch andere Bundesländer ausgeglichen werden. Die überregionale Versorgung habe sich in den zurückliegenden Jahrzehnten bewährt, dennoch könne dieser Negativtrend gesamtheitlich zu einer kritischen Versorgungslage führen, so Feldmann weiter.

Der DRK-Blutspendedienst NSTOB (steht für Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Oldenburg und Bremen) habe die Aufgabe, die Krankenhäuser der ihm zugeordneten Bundesländer und Städte an 365 Tagen im Jahr mit Blutpräparaten zu versorgen.

Pandemiebedingt wurden auf allen Blutspendeterminen strenge Hygieneregeln eingeführt, die längere Wartezeiten mit sich gebracht hätten. Auch der gemeinschaftliche Imbiss vor Ort sei durch Lunchtüten ersetzt worden. Mittlerweile seien Imbisse laut Mitteilung des Blutspendedienstes vielerorts wieder möglich und die Wartezeiten könnten durch eine Terminreservierung unter www.blutspende-leben.de/termine reduziert werden.

Dennoch hätten diese Maßnahmen die Blutspendebereitschaft verringert - seien aber nötig gewesen, um Blutspender, ehrenamtliche Helfer und DRK-Mitarbeiter zu schützen. Besonders die Mitarbeitenden aus den DRK-Blutentnahme-Teams hätten täglich engen Kontakt mit den Blutspendern, wodurch ein erhöhtes Risiko einer Infektion bestehe.

Um dieses Risiko zu verringern, gelte weiterhin die FFP2-Maskenpflicht während der kurzen Zeit auf dem Blutspendetermin. Nur so könne die aufwendige Logistik rund um die Blutspende sowie eine konstante Versorgung mit Blutpräparaten der NSTOB-Gebiete aufrechterhalten werden.

Quelle: Pressemitteilung DRK-Blutspendedienst NSTOB vom 10. Oktober 2022

INGENIEURBÜRO
LÜTJEN ■ PAULSEN
DIPL.-BAUING.(FH) HENDRIK PAULSEN
BAUSTATIK ■ BRANDSCHUTZ ■ BAUPHYSIK
STADER STR. 34 27432 BREMERVÖRDE
TEL. 04761 9777-0 INFO@LUETJEN-PAULSEN.DE

Diakoniestation Bremervörde-Zeven
Über 40 Jahre professionelle Pflege und menschliche Fürsorge aus einer Hand

Pflegedienst ambulant
Regionen: Gnarrenburg, Selsingen, Sittensen und Zeven
- Beratungs- und Anlaufstützpunkt rund um die Pflege
- Grundpflegeleistungen
- Behandlungspflege
- Palliativpflege
- Verhinderungs- und Urlaubspflege
- Wundmanagement

Tel.: 04281 / 95 18 4 - 0
Fax: 04281 / 95 18 4 - 29
pflegedienst@dstbz.de

Tagespflegen
Tagespflege Gnarrenburg
Tel.: 04763 / 92 13 07
tp.gnarrenburg@dstbz.de

Tagespflege Heeslingen
Tel.: 04281 / 95 18 420
tp.heeslingen@dstbz.de

Tagespflege Selsingen
Tel.: 04284 / 48 46 722
tp.selsingen@dstbz.de

Tagespflege Sittensen
Tel.: 04282 / 63 49 999
tp.sittensen@dstbz.de

Diakoniestation des Ev.-luth. Kirchenkreises Bremervörde-Zeven gGmbH,
Lohmanns Hoff 2, 27404 Heeslingen

www.dstbz.de

Warum ist Blutspenden beim DRK so wichtig?

Blutspender sind „Lebensretter“. Mit einer Blutspende kann bis zu drei Schwerkranken oder Verletzten geholfen werden. Eine Vielzahl von Patienten verdankt ihr Leben fremden Menschen, die ihr Blut freiwillig und uneigennützig spenden. Neben Unfallopfern und Patienten mit Organtransplantationen sind vor allem Krebspatienten auf Blutpräparate angewiesen. Auch bei ungeborenen Kindern im Mutterleib konnten Ärzte bereits Leben erhalten und schwerste Schädigungen vermeiden, dank der aus Blutspenden gewonnenen Präparate.

In Deutschland wurden im vergangenen Jahr circa vier Millionen Vollblutspenden entnommen. Davon stellen die sechs regional tätigen DRK-Blutspendedienste rund drei Millionen Vollblutspenden für die flächendeckende, umfassende Patientenversorgung nach dem Regionalprinzip zur Verfügung - rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr.

Das entspricht etwa 15.000 Blutspenden werktäglich oder elf Spenden pro Minute. 2018 führten die DRK-Blutspendedienste in Deutschland rund 43.000 Blutspendetermine durch. Und zwar nach strengen ethischen Normen. Das DRK deckt damit auf der Grundlage freiwilliger und unentgeltlicher Blutspenden mehr als 75 Prozent der Blutversorgung in Deutschland ab. Die Grundsätze der Freiwilligkeit und Unentgeltlichkeit der Blutspende sind im ethischen Kodex der WHO und der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung festgesetzt und in den Richtlinien der EU und im deutschen Transfusionsgesetz umgesetzt.

Grundsätzlich kann jeder gesunde Erwachsene ab 18 Jahren Blut spenden. Erstspender werden bis zu ihrem 61. Geburtstag zugelassen. Mehrfachspender können nach individueller Entscheidung der Ärzte des DRK-Blutspendedienstes NSTOB bis zu einem Alter von 69 Jahren spenden. Frauen können viermal, Männer sogar sechsmal innerhalb von zwölf Monaten Blut spenden. Zwischen zwei Blutspenden muss ein Abstand von mindestens acht Wochen liegen. Mitbringen sollten die Blutspender/innen ihren Unfallhilfe- und Blutspenderpass sowie einen amtlichen Lichtbildausweis. *Quelle: DRK-Blutspendedienst*

Foto: DRK-Blutspendedienst NSTOB

ÖFFENTLICHE BLUTSPENDETERMINE ERSTES HALBJAHR 2023 IM ALTKREIS BREMERVÖRDE

Etwaige Änderungen oder Ergänzungen der Termine entnehmen Sie bitte den jeweils aktuellen Ankündigungen in der Tagespresse/in den Wochenblättern sowie auf unserer Homepage www.drk-bremervoerde.de.

Alfstedt: 30. Mai; **Basdahl**: 17. Januar, 11. April; **Bevern:** 1. Februar, 21. Mai; **Breddorf:** 11. März, 12. Mai; **Bremervörde:** 3. April, 30. Mai; **Brillit:** 17. März, 21. Juni; **Ebersdorf:** 16. Februar; **Elm:** 10. März, 24. Mai; **Elsdorf:** 19. Januar, 23. März, 1. Juni; **Farven:** 14. Februar, 18. April, 29. Juni; **Gnarrenburg:** 3. Februar, 14. April, 9. Juni; **Gyhum:** 25. Mai; **Heeslingen:** 22. Februar, 24. Mai; **Hepstedt:** 6. Januar; **Hesedorf b. Bremervörde**: 30. März, 22. Juni; **Hipstedt:** 11. Januar, 29. April; **Iselersheim:** 20. April; **Kuhstedt:** 16. März; **Kirchtimke:** 3. April; **Klein Meckelsen:** 9. März, 15. Juni; **Nartum:** 9. Januar; **Oerel:** 27. Februar, 24. April; **Rockstedt:** 2. Mai; **Selsingen:** 27. Januar, 24. März, 26. Mai; **Sittensen**: 10. Februar, 21. April, 30. Juni; **Tarmstedt:** 7. März, 27. Juni; **Wilstedt:** 9. Februar, 15. Juni; **Wohnste:** 28. Februar, 2. Mai; **Zeven DRK-Haus:** 24. Januar, 21. März, 25. April, 27. Juni.

ALZHEIMER-SELBSTHILFEGRUPPEN

Bremervörde: DRK-Haus, Großer Platz 12, mittwochs von 15 - 17 Uhr: 04.01.2023, 25.01.2023, 15.02.2023, 08.03.2023, 29.03.2023, 19.04.2023, 10.05.2023, 31.05.2023, 21.06.2023

Zeven: Molkereistraße 2 (beim Betreuten Wohnen), dienstags von 15 - 17 Uhr: 03.01.2023, 24.01.2023, 14.02.2023, 07.03.2023, 28.03.2023, 18.04.2023, 09.05.2023, 30.05.2023, 20.06.2023

Rotenburg: MGH Worthmanns Hoff, Immentun 1, 27356 Waffensen, mittwochs von 15 - 17 Uhr: 04.01.2023, 25.01.2023, 15.02.2023, 08.03.2023, 29.03.2023, 19.04.2023, 10.05.2023, 31.05.2023, 21.06.2023

Weitere Informationen bei Astrid Abel unter ☎ 04761 – 993725

Foto: André Zelck / DRK-Service GmbH

ERSTE-HILFE-AUSBILDUNG

Lehrgangsorte:

Bremervörde
DRK-Haus, Großer Platz 12

Zeven
DRK-Haus, Godenstedter Str. 59

Tarmstedt
DRK-Haus, Bahnhofstr. 8a

Gnarrenburg
DRK-Haus, Hindenburgstr. 1b

Termine:
Die Termine finden werktags jeweils von 8 bis 16 Uhr statt, Wochenendkurse jeweils von 9 bis 17 Uhr. Nachfolgend die Termine der noch buchbaren Kurse.

ERSTE HILFE (GRUNDKURS)

Bremervörde: 28.01.2023, 25.02.2023, 06.03.2023, 13.05.2023

Gnarrenburg: 11.03.2023, 03.05.2023

Tarmstedt: 11.02.2023, 03.06.2023

Zeven: 01.02.2023, 21.02.2023, 19.04.2023, 29.04.2023, 13.06.2023

Die Teilnehmergebühr beträgt 45 Euro pro Person. Anmeldungen sind unter der Telefonnummer 04761 – 993725 möglich.

ERSTE HILFE (FORTBILDUNG)

Der Grundlehrgang (siehe links) darf nicht länger als zwei Jahre zurückliegen.

Bremervörde: 16.01.2023, 24.04.2023, 01.06.2023

Gnarrenburg: 01.03.2023, 21.06.2023

Tarmstedt: 12.04.2023

Zeven: 13.02.2023, 16.03.2023, 15.05.2023

Anmeldung unter:
www.drk-bremervoerde.de (Kurse).

Weitere Informationen bei:

Astrid Abel (☎ 04761 – 993725, a.abel@drk-bremervoerde.de)

ERSTE HILFE AM KIND

Bremervörde: 17.06.2023

Gnarrenburg: 15.04.2023

Zeven: 25.03.2023

SENIORENTANZ

Die Termine finden jeweils donnerstags von 14 bis 16 Uhr im Bremervörder DRK-Haus, Großer Platz 12, und im MGH Oerel im Koopmannhof statt.

Bremervörde: 05.01.2023, 19.01.2023, 02.02.2023, 16.02.2023, 02.03.2023, 16.03.2023, 06.04.2023, 04.05.2023, 18.05.2023, 01.06.2023, 15.06.2023

Oerel: 12.01.2023, 26.01.2023, 09.02.2023, 23.02.2023, 09.03.2023, 23.03.2023, 13.04.2023, 11.05.2023, 25.05.2023, 08.06.2023

KLEIDERSAMMLUNG

Die für das Frühjahr 2023 vorgesehene Kleidersammlung im Altkreis Bremervörde findet nach jetzigem Stand nicht statt. Weitere Informationen erhalten Sie bei Melina Paschkewitz (☎ 04761 – 993721). Beachten Sie auch aktuelle Hinweise in der Lokalpresse.

Ortsvereinsvorsitzende im DRK-Kreisverband Bremervörde e.V.

Bremervörde
Stephan Jeschke
Tel.: 04761 – 993713

Basdahl
Birte Niewöhner
Tel.: 04766 – 1495

Elsdorf
Inge Lienau
Tel.: 04286 – 771

Gnarrenburg
Volker Werner
Tel.: 04763 – 628822

Gyhum
Alexander von Hammerstein
Tel.: 04286 – 925985

Heeslingen
Franziska Lemmermann
Tel.: 04281 – 987798

Hepstedt / Breddorf
Britta Ringen
Tel.: 04285 – 8264

Kuhstedt
Carina Neumann
Tel.: 04763 – 9375980

Klenkendorfer Mühle
Heinz Wöltjen
Tel.: 04764 – 1035

Rhade
Claudia Oerding
Tel.: 04285 – 1513

Selsingen
Ilse Carstens-Rillox
Tel.: 04284 – 1486

Sittensen
Jürgen Kiel
Tel.: 04282 – 3718

Tarmstedt
Nicole Krentzel
Tel.: 01520 – 6594822

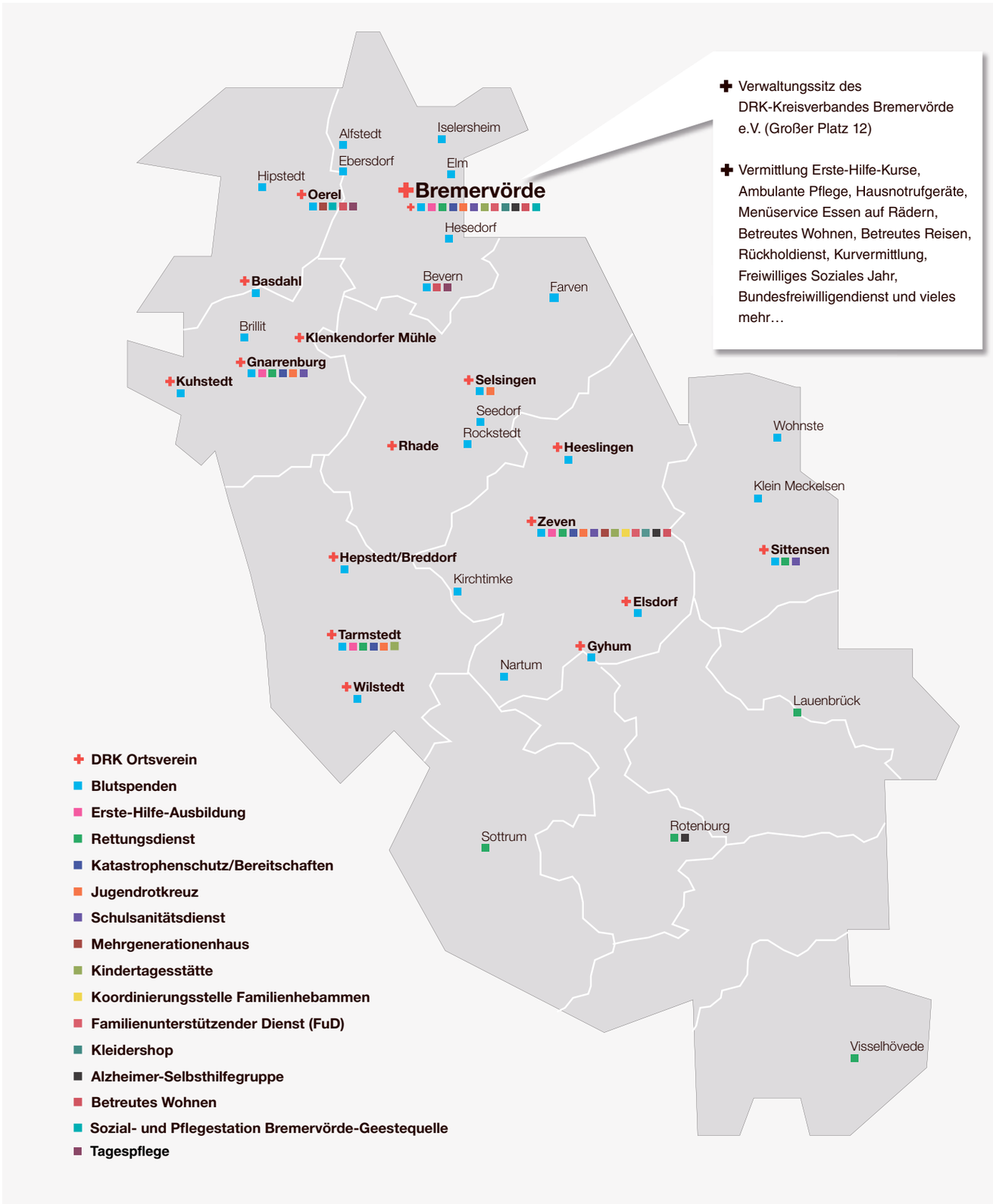
Oerel
Meike Riggers
Tel.: 04765 – 830923

Wilstedt
Manfred Burfeind
Tel.: 04283 – 981538

Zeven
Bernd Kampa
Tel.: 04281 – 4508

... IMMER FÜR SIE UNTERWEGS

Haupt- und ehrenamtlich getragene Hilfsangebote und soziale Dienstleistungen des DRK-Kreisverbandes Bremervörde e.V. im Landkreis Rotenburg (Wümme)



www.drk-bremervoerde.de